



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

10 | 2013 | 46. Jahrgang
Oktober 2013

Innovative Lösungen für das Grünflächenmanagement S. 33



18 Rasen und Saatarbeiten

Fertigstellungspflege,
Abnahme, Mängelansprüche

22 Deutsche Meister im Nachwuchswettbewerb

Team aus Baden-Württemberg
gewinnt Landschaftsgärtner-Cup

26 Herausforderung Arbeitskräftesicherung

Demografische Entwicklung
zwingt zum Umdenken

36 Weihnachtskarten jetzt bestellen

Mit Fotomotiv der
Image- und PR-Kampagne



BGL-Verbandskongress

Grüne Ziele fest im Blick

Seite 4

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Bessere Preise für Ihre Gebrauchten

Neu bei der BAMA: Auktionshaus Ritchie Bros.

Nächste Auktion:
München - 29. Oktober 2013



Ritchie Bros. ist das weltweit größte Auktionshaus für Baumaschinen, Landmaschinen und LKW. Es verkauft auf eigenen Auktionsgeländen sowie online mehr Maschinen und LKW als jedes andere Unternehmen auf der Welt.

Höhere Preise

Mit Ritchie Bros. verkaufen Sie unabhängig von der lokalen Wirtschaftsstärke Ihrer Region bzw. Branche, denn die Auktionen werden von hunderten Bietern aus einer Vielzahl von Branchen und Regionen aus der ganzen Welt besucht.

Weniger Aufwand

Ritchie Bros. übernimmt alles Notwendige für Sie – ohne zusätzliche Kosten:

- Sichere Lagerung Ihrer Maschinen
- Vorbereitung der Maschinen für den Verkauf – qualifizierte Mitarbeiter inspizieren Ihre Maschinen und stellen detaillierte Informationen für potentielle Käufer zusammen
- Weltweite Werbung – das umfassende Marketing von Ritchie Bros. erreicht Käufer in 21 Sprachen
- Anfragen von Käufern – Sie brauchen sich nicht um Anfragen von Interessenten und die Abwicklung nach dem Verkauf zu kümmern
- Zahlungseinzug, Entrichtung von Steuern und Ausschüttung der Erlöse

Günstigere Kommissionssätze

Als BAMA Kunde erhalten Sie bis zu 15 % günstigere Kommissionssätze beim Verkauf

rb RITCHIE BROS.
Auctioneers

Antwortcoupon

- Ja**, ich interessiere mich für den Großkundenvertrag.
Bitte informieren Sie mich über diesen Vertrag und den BAMA Prozess.

Firma Name

Telefon E-Mail

Straße, Nr., PLZ, Ort

Coupon senden an:

PLZ 0-2: Frau Sabine Geller
Tel. 02224 981088-50
Fax 02224 981088-950
E-Mail: S.Geller@bamaka.de

PLZ 3-4: Frau Sigrid Konrad
Tel. 02224 981088-74
Fax 02224 981088-960
E-Mail: S.Konrad@bamaka.de

PLZ 5-6: Frau Tanja Eulgem
Tel. 02224 981088-40
Fax 02224 981088-940
E-Mail: T.Eulgem@bamaka.de

PLZ 7-9: Frau Monika Kappl
Tel. 02224 981088-70
Fax 02224 981088-970
E-Mail: M.Kappl@bamaka.de



Rund 200 Landschaftsgärtner und Gäste trafen sich jetzt beim Zehnten BGL-Verbandskongress in Hamburg, um branchenpolitische und fachliche Themen zu diskutieren. Wir berichten ab Seite 4.

Thema des Monats

- ▶ 4 Auf in die Zukunft – grüne Ziele fest im Blick
- 8 Grüne Branche diskutiert politische Themen in prominenter Runde
- 11 Der BGL sagt: Vielen Dank, Martin Gaissmaier!
- 12 Landschaftsgärtner können auch Verband!
- 14 Emotionale Momente bei Verleihung der Goldenen Ehrennadeln
- 16 Erfolgreichste GaLaBau-Betriebe ausgezeichnet

Aktuell

- 17 Gemeinsam für Baumbelange eintreten
- 17 Lob für gärtnerische Leistungen

Fachthema

- ▶ 18 Rasen: Fertigstellungspflege, Abnahme und Mängelansprüche

Recht und Steuern

- 21 SEPA-Umstellung: Unternehmen unterschätzen den Aufwand!

Aus- und Weiterbildung

- ▶ 22 Landschaftsgärtner-Cup 2013: Zuschauermagnet bei der igs
- ▶ 26 Demografische Entwicklung: Herausforderung für die Berufsbildung

GaLaBau intern

- 27 180.000 Krokusse lassen Bad Honnef erblühen
- 28 Baumschule Bruns: Erste Adresse für Gehölze
- 30 „Es bleibt immer ein Geschäft zwischen Menschen“
- 31 Fünfzig Jahre für Qualität im Berliner Grün
- 32 Trendsetter bei Natursteinarbeiten

Unternehmen & Produkte

- 33 Gesunde Grünflächen

Marketing

- 35 GaLaBau-Kalender 2014
- ▶ 36 GaLaBau-Weihnachtskarten 2013

Rubriken

- 21 Steuertermine Oktober 2013
- 28 Kurz notiert

Diese Ausgabe enthält die Beilagen:
 Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, E.U.R.O. Tec GmbH,
 GEFA Produkte Fabritz GmbH.
 Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

▶ **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ▶ **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth ▶ **Redaktion** Andreas Stump (BGL) ▶ **Verlag** GaLaBau-Service GmbH ▶ **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ▶ **E-Mail** bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de ▶ **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de ▶ **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de ▶ **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Patrick Horvat, Telefon 0221 92555-15, E-Mail p.horvat@signum-kom.de ▶ **Gestaltung** Jessica Willen ▶ **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin Seit 1. November 2012 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

18

Fertigstellungspflege bei Rasen- und Saatarbeiten

Als Voraussetzung zum Erreichen des abnahmefähigen Zustandes bei Rasen- und Saatarbeiten sind nach ATV DIN 18320 so genannte Leistungen der „Fertigstellungspflege“ erforderlich, die Teil der Vertragserfüllung ist. Wir geben Tipps zum Umgang mit der Abnahme und mit Mängelansprüchen.



22

Zuschauermagnet Landschaftsgärtner-Cup

Bei der internationalen Gartenschau in Hamburg ermittelte der Landschaftsgärtner-Nachwuchs jetzt sein Deutsche-Meister-Team. Der Wettbewerb entwickelte sich zum Zuschauermagneten.

27

180.000 Krokusse lassen Bad Honnef erblühen

Dank der Unterstützung des BGL und weiterer Partner kann die Initiative Wirtschaft für Bad Honnef jetzt 180.000 Krokusse auf der großen Fläche zwischen Kursaal und Hotel Avendi pflanzen.



28

Baumschule war Premium-Sponsor

Die WorldSkills, die Weltmeisterschaften des Landschaftsgärtner-Nachwuchses, in Leipzig hat die Baumschule Bruns großzügig unterstützt: Für alle 16 Wettbewerbsgärten wurden Pflanzen geliefert.

36

GaLaBau-Weihnachtskarten jetzt bestellen

Sorgen Sie jetzt schon vor für Weihnachten! Die GaLaBau-Weihnachtskarten für Ihren ganz persönlichen Weihnachtsgruß sind im Stil der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner gestaltet.





BGL-Präsident August Forster stellte in seiner Rede die erfreulichen Branchendaten vor: Der Umsatz des Garten- und Landschaftsbau ist 2012 erneut gestiegen.

Auf in die Zukunft – grüne Ziele fest im Blick

Zehnter BGL-Verbandskongress vom 12. bis 15. September 2013 in Hamburg

„In unserem Berufsstand wird nicht gejammert – es werden die Hemdsärmel hoch gekrempelt!“, so BGL Präsident August Forster in seiner Begrüßungsrede an die Vertreter der Fachverbände Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, die der Einladung des Bundesverbandes nach Hamburg zahlreich gefolgt waren. Mit seinen Worten drückte Forster seine Anerkennung für die enormen Leistungen der Branche aus: Eis im Frühjahr, Dauerregen und dann wochenlange Hitze im Sommer – Wetterkapriolen sorgten 2013 für denkbar schwierige Bedingungen, denen der Garten- und Landschaftsbau erfolgreich trotzte. Auch die internationale Gartenschau habe auf eindrucksvolle Weise einmal mehr bewiesen, was Landschaftsgärtner leisten können. In Zahlen: Der Gesamtumsatz der grünen Branche stieg 2012 auf rund 6,09 Milliarden Euro, erwirtschaftet von 16.267 Fachbetrieben mit insgesamt 100.434 Beschäftigten. Insgesamt sind im Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau mehr als 3.500 Betriebe organisiert – Tendenz steigend.

Der „Zehnte BGL-Verbandskongress“ solle Mut machen für die Zukunft und auch einen Blick über den Tellerrand gewähren, überschrieb Forster die dreitägige Veranstaltung im renommierten Hotel Atlantic Kempinski an der Alster, die den rund 200 Teilnehmern ein höchst informatives Programm bot.

Willkommen & Dankeschön!

Jutta Blankau, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg, würdigte die Leistungen der

Garten- und Landschaftsbauer bei der internationalen Gartenschau und freute sich über die weltweite



Jutta Blankau, Hamburger Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, sprach das Grußwort.

„grüne“ Renaissance in den Städten. Die Sehnsucht nach mehr Grün und nach Farbtupfern in der Stadt sei unverkennbar. Darüber hinaus sei der Standortfaktor „Grün“ ein exzellentes Werbemittel und damit von großem wirtschaftlichem Interesse. „Der Garten- und Landschaftsbau ist zukunftsweisend“, schlussfolgerte die Hamburger Senatorin.

Politischer Auftakt

Auf dem Podium lieferte sich die politische Prominenz eine Woche

vor der Bundestagswahl einen regen Schlagabtausch zu branchenrelevanten Themen. Die übergreifende Frage lautete: Was darf der Garten- und Landschaftsbau von der Politik erwarten?

BGL-Präsident Forster und Vizepräsident Carsten Henselek vertraten die Interessen des Berufsstandes und fühlten den Vertretern von CDU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen gemeinsam mit Moderator Henning Krumrey (WirtschaftsWoche) zu Themen wie staatlicher Mindestlohn, Rente



Frank Schirmmacher, Bestsellerautor und Mitherausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, beeindruckte mit einem Vortrag über Big Data und die „digitale Wirklichkeit“. Moderatorin Anja Würzberg befragte ihn zu seinen Thesen.

mit 67 und Steuererhöhungen auf den Zahn. Zum Abschluss der erkenntnisreichen Diskussion richtete Forster einen Appell für mehr urbanes Grün an die Politik: „Wir müssen Umwelt schaffen, damit unsere Städte lebens- und liebenswerter für die Menschen werden.“ (Lesen Sie hierzu auch den Bericht ab Seite 8 in dieser Ausgabe.)

Digitale Wirklichkeit

Moderatorin Anja Würzberg kündigte ihn als den „Dirty Harry des Feuilletons“ (Zitat S.Z.) an: Frank Schirmmacher, Bestsellerautor und Mitherausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, sorgte Anfang des Jahres mit seinem kapitalismuskritischen Buch „Ego – Das Spiel des Lebens“ für Aufregung in der Literaturszene. Schirmmacher beeindruckte mit einem gleichermaßen erfrischenden wie verstörenden Vortrag über Big Data und die „digitale Wirklichkeit“. Zusammengefasst: Mit E-Mails, Facebook, Twitter, dem Einkauf im Supermarkt und sogar mit ausgeschaltetem Telefon in der Tasche hinterlassen wir Unmengen von Daten, die aufgezeichnet, gelesen und analysiert werden.

Und wozu? Schirmmacher legte dar, wie wertvoll all diese Daten schon jetzt für die Industrie sind und zeichnete Zukunftsszenarien – beispielsweise von elektrischen, internetfähigen Zahnbürsten, die der Krankenversicherung anzeigen, wie oft jemand Zähne putzt, um dies für die Berechnung der Bei-

träge zu nutzen. Die gespannten Zuhörer lauschten Schirmmachers Ausführungen zum „Informationskapitalismus“, der auch Gedanken und Absichten zur Ware mache, bisweilen mit gerunzelter Stirn. Grund dafür war weniger Unverständnis, als vielmehr zahlreiche Fragen, die ihnen durch den Kopf gingen: „Welche Daten werden von mir gesammelt und wofür werden sie benutzt? Will ich das? Und wo führt das hin? Beruhigend war Schirmmachers Brückenschlag zur GaLaBau-Branche und seine Aussage: „Auch in Zukunft werden wir die Natur zur Entschleunigung dringend brauchen. Grün ist unverzichtbar für die Regeneration.“

Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit

Prof Dr. Ing. Wilhelm Bauer vom Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO ist Forscher und Optimist – Zukunftsoptimist nennt er sich selbst. Bauer beschrieb in der ihm eigenen enthusiastischen Weise zunächst Megatrends wie Individualisierung, Digitalisierung, Share Economy, Urbanisierung und Nachhaltigkeit bevor er alle Trends in seiner Perspektive von der „Zukunft der Arbeit“ zusammenlaufen ließ.

Flexibilität ist das Schlagwort, das in diesem Zusammenhang wohl am häufigsten fiel: Die Arbeitnehmer der kommenden Generation, also die um das Jahr

gartana®

WWW.GARTANA.DE

Erweitern Sie Ihr
Produktportfolio und
profitieren Sie als Bamaka-Mitglied
von den interessantesten
gartana-Konditionen



INDIVIDUELLE ARCHITEKTEN-LÖSUNGEN RUND UMS HAUS

Hochwertiges Design • Vielseitige Modularität
Beste Qualität • Zuverlässiger Service

Gartenhäuser • Trennwände
Mülltonneneinhausungen



www.gartana.de • info@gartana.de
Tel 0228 . 4334 2450



Prof. Dr. Ing. Wilhelm Bauer vom Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO stellte seine Perspektive von der „Zukunft der Arbeit“ vor.

2000 Geborenen, wollen flexibel eingesetzt werden, zeitweilig von zu Hause arbeiten oder statt am Schreibtisch in der Mitarbeiter-Lounge tätig sein, prognostizierte Bauer. „Die Vermeidung unnötiger Fahrten zur Arbeit, das Nutzen energieeffizienter Bürotechnik und besonders ressourcen- und energieeffizienter Bürogebäude und Büroeinrichtungen sind in der Lebens- und Arbeitswelt angekommen.“

Trotz erheblicher Technisierung und der absoluten Vernetzung von Computern, Menschen und Geräten aller Art ist nach Bauer Optimismus angebracht: „Auch in Zukunft wird der Mensch entscheiden, was auf der Welt passiert und nicht die Maschinen.“

Landschaftsgärtner im Parlament

Am Abend des ersten Kongress-tages zogen die Teilnehmer weiter ins hamburgische Parlament. Thomas Schmale, Vorsitzender des Fachverbands Garten,- Land-

schafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V. begrüßte die Gäste in seiner Stadt in einem Gebäude, das repräsentativer nicht sein kann: im Hamburger Rathaus. Das einzigen Rathaus der Welt übrigens, in dem gleich zwei Parlamente zu Hause sind: die Hamburger Bürgerschaft und das Restaurant „Parlament“. Bei norddeutscher Küche teilten die Teilnehmer die Eindrücke des Tages und ließen es sich in dem Gewölbekeller gut gehen.

Wiedergewählt!

Die Delegierten der zwölf BGL-Landesverbände bestätigten die beiden Vizepräsidenten Jürgen Hoppe, GaLaBau-Unternehmer aus dem niedersächsischen Uelzen und Helmut Schingen, GaLaBau-Unternehmer aus Petschow in Mecklenburg-Vorpommern, in ihren Ämtern an der Spitze des BGL. Die satzungsgemäße Amtszeit der beiden Präsidiumsmitglieder war zuvor abgelaufen. Hoppe erhielt 99 Ja-Stimmen, für Schingen stimmten 100 Wahlberechtigte. Bei jedem Wahlgang gab es jeweils eine Enthaltung.

Ein Plädoyer für die Staude

Landschaftsarchitektin Sylvia Graf aus München und Professor Cassian Schmidt vom Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof e. V. in Geisenheim informierten die Kongressteilnehmer in zwei Vorträgen über Tipps und Tricks im



Martin Gaissmeier erläuterte die Besonderheiten der Staudenpflanzung am Badesee im Riemer Park in München. Rechts: Moderatorin Anja Würzberg.

Umgang mit der Staudenpflanze. Dabei räumten sie unter anderem mit Vorurteilen in puncto Pflegeaufwand auf.

Vielfalt sei einer der am häufigsten genannten Begriffe im Zusammenhang mit der Staudenverwendung im öffentlichen Grün. Aber: „Zuviel Vielfalt führt zu visuellem Chaos!“, warnte Sylvia Graf. Sie betonte außerdem die Bedeutung des Standorts sowie gärtnerisches Wissen über die Ansprüche und die Entwicklung von Pflanzen: „Bei der Pflanzplanung gehören das Was, also Pflanzenkenntnis, das Wie, also Gestaltungswille und das „Wo, also das Umfeld der Pflanzung, untrennbar zusammen.“

Professor Schmidt bedauerte das verbreitete Klischee von der sehr pflegeintensiven Staude, das zu ihrem Verschwinden aus dem

öffentlichen Grün seit den 1980er-Jahren geführt habe. Beim Pflege-management von Staudenpflanzungen bestünden hinsichtlich der durchzuführenden Maßnahmen und des zu erwartenden zeitlichen und monetären Aufwands viele Unsicherheiten.

Professor Schmidt stellte den Kongressteilnehmern die fünf von ihm entwickelten hierarchischen Pflegestufen vor, wobei grundsätzlich gelte: Nicht jede Staude braucht die gleiche Pflege. Schmidt legte den Zuhörern maßgeschneiderte Konzepte und Pläne ans Herz, die den Pflegeaufwand langfristig einschätzen lassen. Einige Ergebnisse seiner Untersuchungen: „Extensive Staudenpflanzungen sollten circa zehn Minuten im Jahr pro Quadratmeter beanspruchen, während eine hoch-

Anzeige



Am Abend des ersten Kongresstages trafen sich die Teilnehmer im einzigartigen Ambiente des Restaurants „Parlament“, das sich im Hamburger Rathaus befindet.



Landschaftsarchitektin Sylvia Graf aus München und Professor Cassian Schmidt vom Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof e.V. in Geisenheim informierten die Kongressteilnehmer über den fachmännischen Umgang mit Stauden.

wertige Beet-Staude sicherlich 20 bis 25 Minuten pro Quadratmeter im Jahr benötigt.“

Hinsichtlich der Pflege ist aus Sicht des Experten grundsätzlich festzuhalten: „Die Pflanze von heute wird in zehn Jahren nicht mehr dieselbe sein. Pflegekräfte müssen Verständnis für dynamische Prozesse, gute Pflanzenkenntnisse und auch Leidenschaft mitbringen.“

Stimmungsvoller Abschluss in der Elblounge

Ein imposanter Park, eine feudale Villa, ein erlesenes Buffet und sehr guter Wein: Die Landschaftsgärtner-Familie traf sich am zweiten Kongresstag zum BGL-Abend in der Elblounge an der Elbchaussee und genoss das gesellige Beisammensein im Kollegenkreis.

Last but not least: Expertentreff

Der Bundesverband lud abschließend zu einer Fachführung auf der internationalen Gartenschau auf der Elbinsel in Hamburg Wilhelmsburg ein. Der ehemalige BGL Präsident Hanns-Jürgen Redeker führte gemeinsam mit Christine Doerks, Christina Leicht und Sören Stein vom Planungsausschuss über das beeindruckende Gelände.

Die rund 100 Teilnehmer konnten sich im Rahmen der Fachführung von der gärtnerischen Leistung der Landschaftsgärtner überzeugen und sahen sich die Ergebnisse der Weltmeisterschaft des Landschaftsgärtner-Nachwuchses an, bevor sie gemeinsam einen abschließenden Imbiss einnahmen.

📍 www.galabau.de



Der zweite Kongresstag klang mit einem gemütlichen Beisammensein in der Elblounge, einer herrschaftlichen Villa an der Elbchaussee, aus.

dbl service
Miettextilien



Unseren Service können Sie sehen. Ihr Team spürt ihn.

NEU!

Mietberufskleidung von DBL.

Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und zuverlässig. Testen Sie unser Angebot. Rufen Sie an unter 0800/3103110.



DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf | info@dbl.de | www.dbl.de



Was darf der Garten- und Landschaftsbau von der Politik erwarten? Diese Frage diskutierten Vertreter von CDU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen unter der Moderation von Henning Krumrey (WirtschaftsWoche) mit BGL-Präsident August Forster, Vizepräsident Carsten Henselek und den rund 200 Teilnehmern beim Politischen Auftakt des Zehnten BGL-Verbandskongresses im Hamburger Hotel Atlantic Kempinski.

Anzeige




Schlegelmulcher
Typ ME

LIPCO Anbaugeräte sind passend für alle Trägerfahrzeuge wie Einachsler, Motormäher, Traktor, Radlader und Bagger aller Fabrikate.

NUR bei LIPCO:
Wechselnde Anbau-Systeme mit hydraulischem oder mechanischem Antrieb.

Ein Anbaugerät - viele Trägerfahrzeuge! Ein Trägerfahrzeug - viele Anbaugeräte!

Weitere Produkte und Infos finden Sie im Internet unter



www.lipco.com

LIPCO GmbH
Am Fuchsgraben 5b
D - 77850 Sasbach
Telefon: +49 (0) 7841-8065 0
Telefax: +49 (0) 7841-8065 10
e-Mail: mail@lipco.com
Internet: <http://www.lipco.com>

ANBAUGERÄTE

Zehnter BGL-Verbandskongress vom 13. bis 15. September in Hamburg

Grüne Branche diskutiert politische Themen in prominenter Runde

Zum Auftakt des Kongresses des Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) kamen im Rahmen einer Podiumsdiskussion Vertreter der CDU, FDP, Bündnis 90/Grüne und SPD mit BGL-Präsident August Forster und Vizepräsident Carsten Henselek zusammen. Diskutiert wurden branchenrelevante Themen zur Beschäftigungs-, Sozial- und Steuerpolitik sowie die Notwendigkeit von mehr Grün in den Städten. Die übergreifende Frage lautete: Was darf der Garten- und Landschaftsbau von der Politik erwarten?

Eines stellte BGL-Präsident August Forster gleich mit der Begrüßung klar: Eine ungerechte Behandlung seines Berufstandes, auf dessen Leistung er sehr stolz sei, wäre er nicht bereit zu akzeptieren. Damit wies Forster auf die Tatsache hin, dass der Garten- und Landschaftsbau der 19 Prozent-Mehrwertsteuerregelung unterliegt, während beispielsweise Baumschulen unter die Ausnahmeregelung fallen und nur sieben Prozent in Rechnung zu stellen haben. Dadurch koste die gleiche Pflanze per se mehr, werde sie beim Landschaftsgärtner gekauft.

Hierin sieht Forster einen spürbaren Wettbewerbsnachteil. Dieser wird von keinem der anwesenden Parteienvertreter bestritten; es wird aber auch kein Vorschlag zur Abhilfe in der nächsten Legislaturperiode gemacht.

Neuregelung der Vermögens- und Einkommensteuer: Chancen und Risiken

Kontroverser ging es bei weiteren Themen wie der Wiedereinführung der Vermögenssteuer und der Erhöhung des Spitzensteuersatzes zu. Mittelständische Betriebe seien durch die Vermögenssteuer

substanziell gefährdet, sagte Forster. Da diese immer anfallende, unabhängig von der Höhe der betrieblichen Einkünfte, bedrohe sie die Liquidität des Mittelstands, insbesondere von Grundstückseigentümern und Unternehmern, erheblich. SPD-Mitglied Klaus Wiesehügel (Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt) versicherte, dass es hierzu zwar noch keine konkreten Pläne gebe, seine Partei die Substanz aber definitiv nicht besteuern werde, um den Mittelstand nicht zu gefährden. Fest stehe jedoch, dass die Vermögenssteuer wieder eingeführt



BGL-Präsident August Forster (l.) verdeutlichte dem Hamburger CDU-Bundestagsabgeordneten Dirk Fischer die Positionen des Garten- und Landschaftsbaus – unter anderem zur umsatzsteuerlichen Ungleichbehandlung bei Pflanzenlieferungen.

werden solle, auch um Geld in die Kassen zur Verbesserung der Infrastruktur, für die Energiewende und für die Bildung zu spülen. Dies sei auch notwendig, um Arbeitsplätze – zum Beispiel im Garten- und Landschaftsbau – zu sichern, fügte Wiesehügel hinzu.

Dirk Fischer, MdB, Landesgruppenvorsitzender der Hamburger CDU-Abgeordneten im Deutschen Bundestag, insistierte: „Die Vermögenssteuer und auch die Erbschaftssteuer vernichten den Schwachen in der Krise.“ Er wolle mit seiner Partei, die jedwede Form der Vermögenssteuer ablehnt, „Wachstum fördern und keine Steuerorgie!“

Die Grünen und ihre Spitzenkandidatin Anja Hajduk fordern hingegen eine Vermögensabgabe, die allerdings nicht anfallen soll, wenn die Konjunktur die Abgabe nicht herbeige. „Außerdem stellen die

Grünen mit einem Freibetrag von fünf Millionen Euro sicher, dass wir 90 Prozent der Unternehmer nicht erreichen, weil wir das auch gar nicht wollen.“

Auf die Frage von Moderator Henning Krumrey, stellvertretender Chefredakteur der WirtschaftsWoche, wie die FDP zur Kalten Progression stehe – also die Höherbelastung der Steuerzahler durch die Anhebung des Grenzsteuersatzes bei Lohnerhöhungen, die zusammen mit der Inflation dem Lohnsteuerzahler weniger Kaufkraft im Portemonnaie zurücklasse, antwortet die FDP-Bundestagsabgeordnete Christel Happach-Kasan: „Ich setze auf Vernunft und die Einsicht des Bundesrates nach der Bundestagswahl, insbesondere die Arbeitnehmer zu entlasten“, so die Politikerin, deren Partei den Einkommensteuertarif alle zwei Jahre



BGL-Vizepräsident Carsten Henselek (l.) lehnte eine Erhöhung des Spitzensteuersatzes ab. Anja Hajduk (Bündnis 90/Die Grünen) und Klaus Wiesehügel (SPD) befürworteten sie.

an die Preisentwicklung anpassen möchte, um die Kalte Progression zu vermeiden. Die CDU will die Bildungspolitik und andere Herausforderungen – zum Beispiel die Stärkung der Infrastruktur ohne Steuererhöhungen, in den Griff kriegen.“ Selbstverständlich befürwortet Klaus Wiesehügel (SPD) die Pläne seiner Partei, den Spitzensteuersatz zu erhöhen. Der BGL hingegen wendet sich eindeutig gegen Steuererhöhungen für den Mittelstand: „Jede Mehrbelastung durch Steuern und Abgaben ist Gift für die Arbeitsplätze, Gift für die Konjunktur und Gift für

den Wettbewerb“, argumentierte Vizepräsident Carsten Henselek stellvertretend für die Branche.

Alles im grünen Bereich? Diskussion um staatlichen Mindestlohn

Bei der anschließenden Debatte um das Für und Wider zur Tarifautonomie, betonte Henselek die Zufriedenheit der Garten- und Landschaftsgärtner mit der bisherigen Regelung. Er verstehe nicht, warum diese Autonomie der Tarifpartner ausgehöhlt werden solle. Wichtig sei, dass bei der Diskussion um Löhne weiterhin

Anzeige

Hauke Erden

Für den Landschaftsbau
www.hauke-erden.de



Die FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Christel Happach-Kasan erläuterte die Pläne ihrer Partei zur Vermeidung der Kalten Progression. Rechts: der Hamburger CDU-Bundestagsabgeordnete Dirk Fischer.



V.l.: Hennig Krumrey (stellvertretender Chefredakteur der WirtschaftsWoche und Leiter des Hauptstadtbüros) diskutiert mit August Forster (Präsident des BGL), Dirk Fischer (Bundestagsabgeordneter und Landesgruppenvorsitzender der Hamburger CDU), Dr. Christel Happach-Kasan (Vorsitzende der AG Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der FDP-Bundestagsfraktion), Carsten Henselek (Vizepräsident des BGL), Anja Hajduk (Bündnis 90 / Die Grünen, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Hamburgischen Bürgerschaft) und Klaus Wiesehügel (SPD, Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt) branchenrelevante Themen der grünen Branche.

Rücksicht auf die Branche und die Region sowie die Besonderheiten des Berufsstandes genommen werde. Ein staatlicher Mindestlohn sei keine Lösung und verführe zur Willkür. Wiesehügel, der ausge-

wiesener Tarifexperte im GaLaBau ist, beruft sich dagegen auf Erfolge, die mit dem Mindestlohn in der Baubranche erzielt wurden. „Zu viele Leute in zu vielen Bereichen sind absolut unterbezahlt“,

klagte er und ist sich in diesem Zusammenhang einig mit der Grünen-Spitzenkandidatin Anja Hajduk, die feststellte, „Mindestlöhne sollen für Leute gelten, die nicht für sich selbst verhandeln können.“ Für CDU-Urgestein Fischer ist es selbstverständlich, dass bei gleicher Leistung gleicher Lohn bezahlt werde und Stundenlöhne unter Hartz IV Niveau natürlich nicht akzeptabel seien: „Wir wollen, dass die Tarifautonomie erhalten bleibt und branchenspezifisch verhandelt wird. Für einen Branchenmindestlohn sollen sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit den Ministerien an einen Tisch setzen“, lautete seine Forderung.

Die Beibehaltung der Rente mit 67 ist für die grüne Branche ein wichtiges Thema. Die SPD steht

für eine abschlagsfreie Rente mit 63 und flexible Übergangsmodelle.

„Angesichts des demographischen Wandels ist die FDP für die Rente mit 67, um ihre Finanzierbarkeit auch in Zukunft sicherzustellen, sonst laufe man Gefahr, dass später auf einen Beitragszahler ein Rentner komme, meinte die Bundestagsabgeordnete Happach-Kasan. Und weiter: „Die beste Sozialpolitik ist die, die möglichst vielen Menschen Arbeit bringt, so dass jeder für sich sorgen kann und nicht auf staatliche Hilfe angewiesen ist.“

Ähnlicher Meinung ist der BGL, der gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) einen Paradigmenwechsel, weg von der früheren Frührentenpraxis hin zu einer

Anzeige

Immer im Einsatz

Front-Ausleger DUA 700/800

Jedes Jahr müssen an unseren Verkehrswegen zig Kilometer Bankette gepflegt, Hecken geschnitten und Böschungen gemäht werden. Die Kombination mit Geräten für die unterschiedlichen Einsatzgebiete macht unsere stabilen Ausleger so begehrt, dass sie Sommer wie Winter im Einsatz sind.




Mit den Front-Auslegern DUA 700/800 erweitern Sie die Einsatzmöglichkeiten Ihrer Maschinen um ein Vielfaches.

Technik für Landschaftspflege und Landwirtschaft



MASCHINENFABRIK
Gerhard Dücker GmbH & Co. KG
 48703 Stadtlohn • Wendfeld 9
 Tel. (0 25 63) 93 92-0 • Fax 93 92 90
 info@duecker.de • www.duecker.de



Auch nach Ende der Podiumsdiskussion gab es noch intensiven Gesprächsbedarf: Der Hamburger CDU-Bundestagsabgeordnete Dirk Fischer im Gespräch mit Kongressbesuchern.

längeren Beschäftigung Älterer befürwortet. „Die Rente mit 67 war und ist richtig. Dennoch suchen wir im GaLaBau nach Lösungen, um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die nicht mehr ihre volle Arbeitsleistung erbringen können, zu helfen. Die Hilfe kann zum Beispiel aus einer tariflich verpflichteten Berufsun-

fähigkeitsversicherung bestehen. Dazu brauchen wir mit Sicherheit staatliche Unterstützung“, verlangte Henselek, der darüber hinaus bessere Absprachen zwischen Politik und Branche forderte und nichts von aufoktroierten Bestimmungen hält.

BGL-Präsident Forster appellierte an die Politiker, die Chancen

für eine zukunftsgerechte Stadtentwicklung nicht zu verschlafen. „Die Politik muss ihre Verantwortung wahrnehmen und dafür sorgen, dass wir das Potenzial urbanen Grüns als Standortfaktor künftig optimaler ausnutzen. Wir müssen Umwelt schaffen, um den Menschen eine lebens- und liebenswerte Stadt zu schaffen.“

Mit der Forderung, dass die Städtebauförderung des Bundes dem zukünftig Rechnung tragen wird und das Engagement für urbanes Grün gezielt stärkt, beschloss Präsident August Forster die Diskussion stellvertretend für den Verband.

Experte, Teambetreuer und internationaler Juror

Der BGL sagt: Vielen Dank, Martin Gaissmaier!

BGL Präsident August Forster würdigte Martin Gaissmaier für seinen besonderen Einsatz im Zusammenhang mit den WordSkills in Leipzig und überreichte ihm als Zeichen der Anerkennung ein Buchpräsent. Bei der ersten Berufe-Weltmeisterschaft in Deutschland seit 40 Jahren wetteiferten die besten Nachwuchskräfte in 46 offiziellen Disziplinen um die Medaillen. Über 1.000 Wettkämpfer starteten beim größten internationalen Berufe-Wettbewerb aller Zeiten.

Für Deutschland gingen Reinhold Irßlinger und Manuel Kappler ins Feld – und wurden Vizeweltmeister! Als Teambetreuer unterstützte Gaissmaier erfolgreich das deutsche Duo. Ihm ist es unter anderem zu verdanken, dass Irßlinger und Kappler am Ende mit ihrer Silbermedaille um die Wette strahlten und sogar noch die „Best of Nation Medaille“ einheimsten. Mit dieser werden diejenigen ausgezeichnet, die unter allen Teilnehmern einer Nation die höchste Punktzahl errungen haben.

„Die WorldSkills waren nicht nur zahlenmäßig, sondern auch für

das Image der dualen Berufsausbildung und vor allem für das Image der Landschaftsgärtner ein echter Gewinn“, lobte Forster. Hinter diesen – und früheren – deutschen Erfolgen bei den Berufe-Weltmeisterschaften stehe maßgeblich der Name Gaissmaier, so der BGL-Präsident anerkennend. Der Teambetreuer selbst zählt vier Punkte auf, die seiner Ansicht nach den Schlüssel für den Erfolg darstellen: das duale Ausbildungssystem in Deutschland, die gute Ausbildung in den Landesverbänden, das Vertrauen in die jungen Leute und eine ausgeklügelte Strategie.

Gaissmaier ist international erfolgreich. Er holte Gold in Calgary, das „Medallion for Excellence“ in London, Silber und die „Best of Nation“ Medaille in Leipzig. Im Rahmen der Berufe-Weltmeisterschaften reiste der Familienvater aus Freising für Deutschland bereits nach Japan,

Kanada und England. Kürzlich war das Reiseziel etwas schneller erreicht, aber nicht minder spannend: Die Bundeskanzlerin hatte Gaissmaier und die Vizeweltmeister ins Kanzleramt nach Berlin geladen und beglückwünschte sie persönlich zu ihrer herausragenden Leistung.

Anzeige



Zincolit[®] Plus
Dachsubstrate auf der Basis
von Recyclingziegel

Tel: 07022 9060 600

Die Mischung macht's! Deshalb objektgerechte Dachbegrünungs-Substrate!

Als Komponente in den Systemaufbauten müssen die Substrateigenschaften so eingestellt werden, dass sie den Objektgegebenheiten Rechnung tragen. Das zahlt sich langfristig aus.
www.zinco.de

ZinCo
Z

Leben auf dem Dach



Im Rahmen des Zehnten BGL-Verbandskongresses würdigte BGL-Präsident August Forster (r.) den besonderen Einsatz von Martin Gaissmaier (l.) im Zusammenhang mit den WordSkills in Leipzig.



Rund 200 Besucher kamen zum Zehnten BGL-Verbandskongress, der vom 12. bis 15. September 2013 in der igs-Stadt Hamburg stattfand.

Präsident August Forster machte beim Zehnten BGL-Verbandskongress deutlich:

Landschaftsgärtner können auch Verband!

„Landschaftsgärtner sind nicht nur erfolgreiche Unternehmer, sondern auch erfolgreiche Ehrenamtliche und Verbandsvertreter zum Wohle des gesamten Berufsstandes“, lobte BGL-Präsident Forster im Rahmen seiner Ansprache beim Zehnten BGL-Verbandskongress, der vom 12. bis 15. September in der igs-Stadt Hamburg stattfand. Forster nutzte seine Rede dazu, dem Berufsstand seine Anerkennung auszudrücken sowie die neu verabschiedeten Ziele zu präsentieren, die in den kommenden sechs Jahren in der Verbandsarbeit angestrebt werden.

Vor den rund 200 Zuhörern betonte Präsident Forster die bemerkenswerten betrieblichen Leistungen der Mitglieder: „Der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ist eine aufstrebende Branche.“ Dies werde unter anderem durch die wachsende Zahl gärtnerischer Betriebe belegt. Der

Umsatz der Branche sei von 2003 bis 2012 um fast 38 Prozent auf über sechs Milliarden Euro gestiegen. Erstmals freue sich die grüne Branche über mehr als 100.000 Mitarbeiter. Positiv bewertete er auch, dass junge Leute mit Interesse am gärtnerischen Beruf sich überwiegend für eine Ausbildung

als Landschaftsgärtner entschieden als für eine der sechs anderen Sparten des Gartenbaus. Knapp 10.000 junge Menschen befinden sich derzeit in der Ausbildung zum Landschaftsgärtner. Dazu attestierte die Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, aufgrund einer Studie des Thünen-Instituts für Betriebswirtschaft der Branche: „Der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ist die wichtigste Sparte des Gartenbaus.“ All dies sei das erfreuliche Ergebnis harter und intensiver Arbeit. Forster rühmte ausdrücklich das Engagement, aber auch die Risikobereitschaft der Mitgliedsbetriebe. Der lange, harte Winter und anhaltender Regen hätten in diesem Jahr extremes Durchhaltevermögen gefordert, damit Arbeitsplätze erhalten blieben und die Unternehmer gleichermaßen eine angemessene Rendite erwirtschaften

konnten. Forsters Resümee: „Im GaLaBau wird nicht gejammert, die Hemdsärmel werden hochgekrempelt. Darauf bin ich als Präsident sehr stolz!“

Unter dem Motto „Weiterentwicklung contra Stillstand“ nimmt der BGL, der derzeit 3.525 Mitglieder zählt und damit stetig wächst, sich zukunftsorientierten Aufgaben gewissenhaft an. „Wir vom Verband verwalten nicht nur die Interessen der Betriebe, sondern helfen insbesondere dabei, die Mitgliedsbetriebe für die Zukunft fit zu machen und die Rahmenbedingungen entsprechend auszurichten“, hebt Forster hervor. In diesem Sinne hat sich der Bundesverband konkrete Ziele bis 2019 gesteckt, die auf Basis gut strukturierter, strategischer Konzepte erreicht werden sollen. Dies zeige ausdrücklich, so Forster weiter: „Landschaftsgärtner können auch Verband!“

Ein wichtiger Programmpunkt auf der Agenda ist die weitere Stärkung des Privatkundenmarktes. Die 2002 gestartete Image- und PR-Kampagne soll wieder weitere drei Jahre bis 2016 fortgeführt werden. Durch sie seien

Anzeige

Seit 30 Jahren
Software für Ihren Erfolg





DATAflor AG | August-Spindler-Straße 20
37079 Göttingen | Tel +49 (551) 50665-600
info@dataflor.de | www.DATAflor.de

Privatleute vermehrt auf landschaftsgärtnerische Leistungen und unsere Mitgliedsbetriebe sowie Landesverbände aufmerksam geworden, sagte Forster. Zudem habe sie den Landschaftsgärtnern eine eigene Identität geschaffen.

Im Rahmen einer neuen Kommunikationskampagne für urbane Begrünung sollen Verantwortliche in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und die allgemeine Öffentlichkeit davon überzeugt werden, dass lebendiges Grün kein kostspieliger Ballast ist, sondern auch optische Highlights im Stadtbild setzt und eine wichtige Funktion zur Verbesserung des Stadtklimas, zur Feinstaubbindung oder zur Gesundheit der Menschen erfüllt.

Zudem sieht Forster Betriebe, die zu wenig für die Aus- und Weiterbildung tun, auf verlorenem Posten. Er versprach, während seiner Amtszeit weiter nach Lösungen zu suchen, die trotz der negativen demografischen Entwicklung und sinkender Arbeitnehmerzahlen auch in 20 Jahren noch qualifiziertes Personal und dringend benötigte Spezialisten in der grünen Zunft gewährleisten. Eindringlich wies Forster darauf hin, dass die Verbände die Betriebe jederzeit engagiert unterstützen, Ausbildung der Mitarbeiter aber immer noch



BGL-Präsident August Forster drückte seine Anerkennung für den Berufsstand aus und präsentierte auf dem Zehnten BGL-Verbandskongress die neu verabschiedeten Ziele der Verbandsarbeit für die kommenden sechs Jahre.

Chefsache sei und überwiegend in den Betrieben geschehen müsse. Die überbetriebliche Ausbildung könne nur Ergänzung der Ausbildung sein.

Auf nationaler und internationaler Ebene vertritt der BGL seine Mitglieder ergänzend zur berufsständischen Lobbyarbeit und engagiert sich zum Beispiel bei der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), dem Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) und der Europäischen Vereinigung der Landschaftsgärtner (ELCA). Dies

wird auch in Zukunft ein wichtiger Teil der Verbandsarbeit sein, sagte der Präsident.

„Die durch Verbandsengagement entstandene Einkaufsmacht des Berufsstandes – zum Beispiel in der BAMAKA – muss weiter gestärkt werden“, forderte Forster. Es gelte, auch in Zukunft die Serviceangebote für die Mitglieder weiter auszubauen und dadurch bare Wettbewerbsvorteile für die Mitgliedsbetriebe zu schaffen. Als Beispiel führte der Präsident die praktische Tankkarte der BAMAKA an, mit der Verbands-

mitglieder bis über drei Cent pro Liter Diesel sparen.

Forster rief in seiner Rede abschließend zu mehr ehrenamtlichem Engagement auf: „Wir brauchen überzeugende Botschafter des Berufsstandes.“ Diese zu finden sei vor allem eine Aufgabe der Landesverbände. Künftig sollen die Ehrenamtlichen, die eine ausgesprochen hohe Identifikation mit dem GaLaBau und Freude an Verantwortung mitbringen müssen, stufenweise auf ihre wichtige Aufgabe vorbereitet werden, damit niemand „ins kalte Wasser geworfen wird“.

Forster bedankte sich abschließend bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen in der Vergangenheit und schlug eine Brücke in die Zukunft mit seiner Wunschvorstellung von einem perfekten Ehrenamt: „Verbandsvertreter des Garten- und Landschaftsbaues müssen Interessen zusammenführen wie ein Coach, Fakten recherchieren wie ein Journalist, Kampagnen planen wie ein Stratege, Interessengruppen repräsentieren wie ein Diplomat, Interessen verteidigen wie ein Advokat, pressetauglich sein wie Maybrit Illner und last but not least predigen wie ein Pfarrer.“

Anzeige

Sachsenband®

Rostfreie Begrenzungssysteme für den Garten- und Landschaftsbau

Viaflex®
leichtes Spezialprofil für Wegbegrenzungen, Rasenkanten, Beeteinfassungen und die Dachbegrünung in zwei Höhen

Limaflex®
stabiles Stützbord in drei Höhen für Wegbegrenzungen und Pflaster-Randbefestigungen

i-send GmbH Sachsenband® · D-25492 Heist bei Hamburg · Im Grabenputt 17/19 · Tel/Fax +49(0)4122 460467-0/-10 · www.sachsenband.de



Die Preisträger der Goldenen Ehrennadel mit ihren Gattinen (v.l.): Falk Dolze, Annelore Dolze, Beate Weimann-Lorenz, Manfred Lorenz, Annette Bauer und Norbert Bauer. Rechts: BGL-Präsident August Forster.

BGL würdigt drei Ehrenamtliche für herausragendes Engagement

Emotionale Momente bei der Verleihung der Goldenen Ehrennadeln

Im Rahmen des Verbandskongress wurde gleich drei Mitgliedern des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) die Goldene Ehrennadel überreicht. Mit dieser Auszeichnung würdigte BGL-Präsident August Forster vor breitem Publikum das große ehrenamtliche Engagement von Falk Dolze (bisheriger Vorsitzender des BGL-Arbeitskreises Baumpflege), Manfred Lorenz (ehemaliger Präsident des Landesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V.) und Norbert Bauer (seit 2003 Präsident des Landesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e.V.). Alle drei Preisträger haben dank ihrer Fachkenntnisse und Tatkraft in den vergangenen Jahren Überdurchschnittliches für den Berufsstand der Landschaftsgärtner geleistet.

Die Goldene Ehrennadel des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. wird auf dem Verbandskongress traditionell als Zeichen für besondere ehrenamtliche Dienste verliehen. Sie rückt engagierte Mitglieder der Landschaftsgärtner-Familie in den Mittelpunkt und drückt den

Dank des gesamten Verbandes für deren langjährigen Einsatz zum Wohl des grünen Berufsstandes aus. „Wir wollen allen zeigen, wie stolz wir auf solche Vorbilder sind“, so Präsident Forster auf der Verleihungsfeier. Die geehrten Mitglieder Falk Dolze, Manfred Lorenz und Norbert Bauer leistete seit vielen Jahren in unterschiedlichen Bereichen großartige Arbeit und mobilisiert ihr Potenzial für die erfolgreiche Entwicklung des BGL.

Falk Dolze

Falk Dolze ist langjähriges Mitglied des BGL. Von 1999 bis 2005 gehörte er dem Vorstand des bereits 1992 aus der Taufe gehobenen BGL-Arbeitskreises

Baumpflege an. Ab 2005 prägte er acht Jahre lang bis April 2013 maßgeblich die Arbeit dieses Gremiums als kompetenter Vorsitzender. In dieser Funktion hat er auch die Interessen der deutschen Baumpfleger im „European Arboricultural Council“ (EAC) vertreten. Dolze zeigte sich fortschrittlich und gehörte zu den Mitinitiatoren der Zertifizierung zum „FFL-zertifizierten Baumkontrolleur“. Er hat sich in Deutschland massiv für die Etablierung des „European Tree Worker“ sowie des „European Tree Technician“ eingesetzt und eine engere Kooperation mit der Qualitätsgemeinschaft Baumpflege und Baumsanierung (QBB) bewirkt. Zu seinen weiteren Tätigkeiten gehört die

Leitung zahlreicher Sitzungen der Interessengemeinschaft Deutsche Baumpflege (IGB) ebenso wie sein Mitwirken im Unfallverhütungsbeirat der Gartenbau-Berufsgenossenschaft (GBG). Mit unermüdlichem Einsatz diskutierte Falk Dolze im Arbeitskreis und anderen Gremien Themen wie die Ausbildung, Fort- und Weiterbildung sowie Verbundausbildung zum Baumpfleger. Auch aktuelle Themen wie die Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes und die daraus resultierendes Fällzeiten für Bäume und Sträucher oder die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners besetzte er mit Nachdruck und formulierte die berufsständische Position. Auch im Sachverständigenwesen, im Lehrlings- und Meisterprüfungsausschuss Bayern-Süd und als Regionalvorsitzender Schwaben im VGL Bayern war und ist sein fachkundiger Rat stets gefragt. Von der Verleihung der Goldenen Ehrennadel zeigte er sich überrascht, da für ihn die Übernahme eines Ehrenamtes selbstverständlich

Anzeige



Engagement und Einsatz bedeute, so Dolze. Er und bedankte sich für die hervorragende Zusammenarbeit im BGL die Unterstützung seiner Familie, die aufgrund seines Engagements so einige Male auf ihn verzichten musste. Seit 1989 ist er Geschäftsführer des GaLa-Bau-Baumpflege-Betriebes Dolze GmbH in Burgau bei Augsburg. Seit 2004 führt er das Unternehmen gemeinsam mit seiner Tochter und seinem Sohn.

Manfred Lorenz

Der ehemalige Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (VGL) Nordrhein-Westfalen hat besonders engagiert im Beirat für Ausstellungsfragen der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mitgewirkt. Die hier gesammelten Erfahrungen brachte Lorenz auf Bundesebene durch sein intensives Mitwirken im Ausschuss Gartenschauen ein, der ein wichtiges Instrument darstellt, um die Bundesgartenschauen für Besucherinnen und Besucher attraktiver und damit erfolgreicher zu machen. Dieser Einsatz wirkte politisch und auch verbandswirtschaftlich über die Grenzen von Nordrhein-Westfalen hinaus. Auf die Initiative von Manfred Lorenz hin ließ der Landesverband Rheinland im Jahr 1999 eine breit angelegte und bis heute erfolgreiche Image- und PR-Kampagne entwickeln. Diese Kampagne erfreut sich in der Branche großer Beliebtheit und demonstriert eine bisher einmalige, beeindruckende Kooperation zwischen Bundesverband, Landesverbänden und Mitgliedsbetrieben. Als damaliger rheinischer Präsident erwies Lorenz sich in den schwierigen Verhandlungen hinsichtlich der Fusion der beiden Landesverbände als sehr kompetenter Verhandlungsführer. Seine Vision war vorbildlich: Er stand zu seinen Vereinbarungen und setzte diese auch tatkräftig um. Der gesamte Berufsstand profitiert heute von dieser Fusion – die einen sehr schlagkräftigen Verband

entstehen lies. Manfred Lorenz hat mit seiner zurückhaltenden, ruhigen Art so manche kontroverse Diskussion zum Konsens geführt und einen imposanten Einsatz für den Berufsstand gezeigt.

Die Goldene Ehrennadel bekam Lorenz von seinem langjährigen Freund und Kollegen August Forster mit einer herzlichen Umarmung überreicht. Auch sein Nachfolger, der amtierende Präsident des VGL Nordrhein-Westfalen, Hans Christian Leonhards, sprach mit einem Blumenstrauß seinen Dank für Lorenz unermüdliches Engagement aus. Dieser lobte in seiner Danksagung noch einmal ausdrücklich die demokratische Arbeitsweise im Hauptausschuss, betonte dessen Wichtigkeit für die Branche und erklärte: „Die 16 Jahre, die ich im Hauptausschuss unter drei verschiedenen Präsidenten verbracht habe, haben mir sehr viel Freude bereitet!“ Abschließend griff auch noch seine Frau zum Mikrofon, um in bewegenden Worten ihrem Mann und allen Ehrenamtlichen ihre Anerkennung auszusprechen.

Norbert Bauer

Sein Motto war stets, die natürlichen Entwicklungsvorgänge zu lenken und mit den technischen Fertigkeiten zu unterstützen, um damit Mensch und Natur einander näher zubringen. Diese zukunftsgerichtete und verantwortungsbewusste Vision zu verwirklichen, war Norbert Bauers ambitioniertes Anliegen. Seit 1991 ist er mit Leib und Seele ordentliches Verbandsmitglied.

Im Jahr 2003 folgte dann die Präsidentschaft des Landesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e.V.. Bauer ließ viele Jahre sein fachkundiges Wissen und Können in die Arbeit des BGL Hauptausschusses fließen. „Nur wer fachlich fit ist, bleibt am Markt“, lautet ein Grundsatz seines Unternehmens Bauer & Co. Garten- und Landschaftsbau, das er bereits 1990 gründete. Logische

Konsequenz daraus war für ihn eine gute Ausbildung, die er mit der Meisterprüfung im Jahr 1999 abschloss. Für die hohe qualitative Ausbildung im Unternehmen Bauer sprechen die Erfolge beim jährlichen Berufswettbewerb, der in den „WorldSkills“ gipfelt und dem Verband besonderes wichtig ist. In Sachsen-Anhalt waren in den Jahren 2000 bis 2009 immer Auszubildende der Firma Bauer unter den Erstplatzierten zu finden. Norbert Bauer unterstützte den Verband, als es darum ging, Lösungen für die bedrohliche ABM-Problematik zu finden, gab hilfreiche Anregungen für den Leogang-Prozess und setzte sich nach anfänglichem Zögern für die Kontinuität der Image-Kampagne ein. Dies ist nur ein Teil der unzähligen Aktivitäten, die er auf Bundes- und Landesebene mit seiner ruhigen, besonnenen Art zu organisieren und zu koordinieren

Anzeige

wusste. Er sah stets die Verantwortung für das große Ganze – nicht die Einzelinteressen – und bewegte die Anliegen des Verbandes durch seine zielorientierte Arbeit.

Als Norbert Bauer die Goldene Ehrennadel in Empfang nahm, bedankte er sich bei den Mitgliedern und dem Präsidium für das Vertrauen, aber auch bei seiner Ehefrau und den beiden Töchtern, die ebenfalls den Beruf des Landschaftsgärtners erlernten, für die familiäre Unterstützung. Manchmal, so sagte er, sei durch sein Präsidialamt die Zeit für die Familie sehr begrenzt gewesen. „Ein Ehrenamt ist ein Amt mit Ehre“, erläuterte er abschließend, „es geht nicht um Vorteilsgewinn, sondern das Herz und den Spaß an der Sache.“

MEYERDIERCKS ERDANKER

Sicherheit mit System

NEU

- SCHNELLER
- SICHERER
- STÄRKER



DUCKBILL[®] II

Unterflurverankerungen

www.meyerdiercks-erdanker.de

Ehrungen für Miles Zimmern GaLaBau GmbH, Gartenbau Vogel und Boymann GmbH & Co. KG Landschaftsbau

Erfolgreichste GaLaBau-Betriebe ausgezeichnet

Drei Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen sind bei den „Landschaftsgärtnerischen Wettbewerben“ anlässlich der internationalen Gartenschau Hamburg 2013 (igs) für ihre herausragenden Leistungen mit Preisen ausgezeichnet worden. Eine unabhängige Fachkommission hatte zuvor das Ergebnis ermittelt. Jetzt wurden Repräsentanten der Miles Zimmern Garten und Landschaftsbau GmbH aus Hamburg, der Garten- und Landschaftsbau GmbH Vogel, ebenfalls Hamburg, und der Boymann GmbH & Co. KG Landschaftsbau aus Glandorf im Rahmen des „Zehnten BGL-Verbandskongresses“ in Hamburg geehrt.

Der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), August Forster, hob das Engagement der Unternehmen hervor: „Mit Ihren herausragenden Leistungen haben Sie die Landschaftsgärtner und die grüne Branche bestens repräsentiert.“ Für die Preisrichter sei es insbesondere im Wettbewerb „Themengärten“ äußerst schwierig, aber auch reizvoll, gewesen, aus 31 ange-



Henning Wippermann von der Boymann GmbH & Co. KG (2.v.l.) freut sich mit dem Ministerialdirigenten Dr. Werner Kloos vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (l.), dem Vertreter der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft, Hanns-Jürgen Redeker, (2.v.r.) und dem BGL-Präsidenten August Forster (r.) über die Auszeichnungen für sein Unternehmen.

meldeten Projekten einen Sieger zu ermitteln, so Forster weiter, der gemeinsam seinem Vorgänger Hanns-Jürgen Redeker seine Anerkennung ausdrückte.

Zwei Preise für Boymann GmbH & Co. KG Landschaftsbau

Das Unternehmen Boymann GmbH aus Glandorf erhält im Rahmen des „Landschaftsgärtnerischen Pflegewettbewerbes“ für die kontinuierlich sehr gute Qualität in der gärtnerischen Ausstellungspflege der Stauden-, Wechselflor- und Heidebeete den

Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Gold und die Große Goldmedaille der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG).

Die Mitarbeiter der Firma Boymann zeichnen sich durch hohe Qualifikation und gute Motivation aus. Dabei galt es, ein klimatisch sehr schwieriges Pflegejahr zu bewältigen, so August Forster. Im Juni wurden Hitzerekorde bis zu 38°C gemessen, im August Niederschläge von 20 mm in einer halben Stunde. Um dem starken Zuwachs der Pflanzen und der Wildkräuter Herr zu werden, leisteten fachlich gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiter der Firma Boymann aufwändige und zahlreiche Pflegegänge, die letztendlich das hervorragende Erscheinungsbild gewährleisten konnten.

Große Goldmedaille für Gartenbau Vogel

Die DBG ehrte zudem das Hamburger Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen Sebastian Vogel für die anspruchsvolle Planung und den Bau des Themengartens „Wasser und Energie“ in den Wasserwelten im Rahmen des „Land-

schaftsgärtnerischen Bausituationswettbewerbes Themengärten“ mit der Großen Goldmedaille der DBG und einer entsprechenden Urkunde.

Die Firma Vogel hat die Vielseitigkeit des landschaftsgärtnerischen Berufsbildes bei der Ausführung des Themengartens hervorragend umgesetzt. Alle Bereiche, seien es Pflasterung, Wasserstelle, Kiesfläche, Betonelemente und die vielseitige Pflanzung, haben eine hohe Attraktivität, eine harmonische Modellierung. Die Gesamtanlage wirkt einladend und entspannend auf den Besucher und wird seit Eröffnung der igs intensiv genutzt.

BGL-Preis an Miles Zimmern Garten- und Landschaftsbau GmbH

Die Vielseitigkeit der gestellten Aufgaben in dem Themengarten „In trockenen Tüchern“ wurde landschaftsgärtnerisch fachlich bis ins Detail hinein optimal von der Miles Zimmern Garten- und Landschaftsbau GmbH umgesetzt. Der Themengarten, der zahlreiche landschaftsgärtnerische Elemente enthält, wurde mit viel Verständnis und Liebe zur Pflanze und Modellierung erstellt. Dabei wurden die Steinelemente sehr stimmig platziert und wirkungsvoll eingebaut.

Die Beteiligung an der Gestaltung und Pflege der Ausstellungsgelände der igs bietet den GaLaBau-Betrieben die einzigartige Möglichkeit, eine breite Öffentlichkeit über ihr grünes Dienstleistungsspektrum zu informieren. Dabei können sie ihre landschaftsgärtnerischen Leistungen im Wettbewerb miteinander messen und die errungenen Auszeichnungen werbewirksam einsetzen.

Anzeige

SUTERRA®
Weg mit den Mülltonnen!

Machen Sie Ihre Mülltonne unsichtbar. Knopfdruck genügt, sekundenschnell versenkt Suterra® bis zu vier Behälter im Boden. Die clevere Lösung auch für Ihren Vorgarten – einfache Installation, leise Bedienung und innovative Technik. Infos unter 08 000 - 979 000 (kostenlos)

www.suterra.de
Wallraven GmbH & Co. KG

Interessenvertretung Deutsche Baumpflege

Gemeinsam für Baumbelange eintreten

In einem Punkt waren sich die Mitglieder der Interessenvertretung Deutsche Baumpflege (IDB) auf ihrer jüngsten Mitgliederversammlung im Haus der Landschaft in Bad Honnef einig: Gemeinsam und in enger Abstimmung und Absprache untereinander ist mehr zum Wohle der Bäume zu erreichen als in vielen kleinen Einzelaktionen. „Die Zeit der unterschiedlichen Ideologien in Sachen Baum ist zum Glück vorbei“, sagte Michael Hartmann, Firma Bollmann, Ellerau, als neuer Vorsitzender der IDB. Hartmann weiter: „Ich wünsche mir, dass wir die erfolgreiche Zusammenarbeit der nationalen Baumpflegeverbände und Schulen unter dem Dach der IDB auch in den

nächsten Jahren fortsetzen und die Chance nutzen, uns in dieser Form auszutauschen.“

Obwohl nicht in allen Themen völlige Übereinstimmung herrschte, steht bei allen Mitgliedsorganisationen der IDB das Wohl und die Vitalität des Stadtbaumes stets im Vordergrund der Aktivitäten. In Bezug auf die Novellierung der ZTV Baum wurden sowohl die Themen Artenschutz und Jungbaumpflege als auch die Differenzierung der Schnittmaßnahmen diskutiert. Mit welchen Folgen aus dem Bundesnaturschutzgesetz hinsichtlich des Artenschutzes für die Baumpflege zu rechnen ist und wie die Branche sich eine Lösung vorstellt, wurde intensiv und zum Teil kontrovers besprochen.

Ist beispielsweise eine eigene Fortbildung oder gar eine eigene Zertifizierung nötig und wichtig, oder kann / soll dies in den vorhandenen Aus- und Fortbildungen integriert werden? Zwingend notwendig ist jedenfalls eine Lösung und nicht mehrere unterschiedliche Modelle, quer über Deutschland verteilt, denn das würde nur für Unsicherheit im gesamten Arbeitsablauf führen.

Hanka Dolze, Jan Goevert und Christian Nellen informierten über die Jahreshauptversammlung des EAC im polnischen Krakau. Die Vorträge zum Eichenprozessionsspinner und zum britischen Zertifizierungssystem „Approved Contractors“ fanden das Interesse der Mitglieder ebenso wie die

Hintergründe zur Verleihung des European City of Tree Award (ECOT) an die Stadt Krakau.

Da die IDB 2014 in Frankfurt Gastgeber für die zirka 50 Baumpflege-Vertreter aus ganz Europa sein wird, wurden erste Planungen vorgenommen: So sollen zwei bis drei führende Fachleute Vorträge halten. Frankfurt hat sich für den ECOT-Preis 2014 beworben. Einige Mitglieder werden ihre Mitgliederversammlungen am Rande der Jahreshauptversammlung des EAC abhalten und der Gesamtveranstaltung beiwohnen.

Darüber hinaus möchte die IDB nach Möglichkeit wieder einen gemeinsamen Auftritt im Rahmen der Deutschen Baumpflegetagen in Augsburg organisieren.

Hanns-Jürgen Redeker führt Anja Hajduk über die igs

Lob für gärtnerische Leistungen

Sehr beeindruckt zeigte sich Anja Hajduk, frühere Aufsichtsratsvorsitzende der internationalen Gartenschau hamburg (igs) und stellvertretende Fraktionsvorsitzende und haushaltspolitische Sprecherin der Grünen in der Hamburger Bürgerschaft, bei einem Rundgang über das Ausstellungsgelände. Hanns-Jürgen Redeker, ehemaliger Präsident des Bundesverbandes Garten-,

Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und Vorsitzender des BGL-Ausschusses Gartenschauen, sowie igs-Prokurist Claus Krieger führten Hajduk und ihre Begleiterinnen und Begleiter über die Gartenschau.

Hajduk bewunderte insbesondere die gärtnerischen Leistungen, die Vielfalt von Pflanzen, Blüten und landschaftsgärtnerischen Gestaltungen.



Hanns-Jürgen Redeker (l.) erläuterte Ex-Senatorin Anja Hajduk (r.) und ihren Begleitern die vielfältigen Gärten der sieben Welten der IGS.

Anzeige



TB 290

...sprengt alle Erwartungen.

Einsatzgewicht: 8,5 t

Der neue TB 290 ist da!

Jetzt bei Ihrem Händler!

...prinzipiell einfach mehr Power!

TAKEUCHI

SCHÄFER

Generalimporteur

Wilhelm Schäfer GmbH · Rebhuhnstraße 2-4 · 68307 Mannheim
Tel. 06 21/77 07 127 · info@wschaefer.de · www.wschaefer.de





Für die Herstellung von Rasenflächen durch Ansaat gilt die Fachnorm DIN 18917 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau; Rasen und Saatarbeiten“.



Nur durch die Leistungen der Fertigstellungspflege ist ein abnahmefähiger Zustand von Rasenflächen zu erreichen.

Rasen und Saatarbeiten

Zusammenhänge zwischen Fertigstellungspflege, Abnahme und Mängelansprüchen

Während bei Bauaufträgen nach der Vergabe- und Vertragsordnung (VOB) für Bauleistungen unter automatischer Einbeziehung der „Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen für Bauleistungen – VOB/C“ der Auftragnehmer sofort nach Fertigstellung seiner Leistungen einen Anspruch auf Abnahme hat, verhält es sich bei Landschaftsbauarbeiten nach ATV DIN 18320 grundsätzlich anders. Denn dieses ist die einzige ATV, in der als Besonderheit auch Arbeiten mit „lebenden Baustoffen“, nämlich Pflanzen und Pflanzenteilen geregelt sind. Zu den Pflanzen gehören dabei alle vollständigen, bewurzelten Pflanzen, zum Beispiel Gehölze, Stauden und auch der Fertigrasen. Zu den Pflanzenteilen gehören beispielsweise die Samen von Gräsern, Kräutern, Gehölzen.

Als Voraussetzung zum Erreichen des abnahmefähigen Zustandes bei Pflanzarbeiten sowie bei Rasen- und Saatarbeiten sind so genannte Leistungen der „Fertigstellungspflege“ erforderlich. Die Fertigstellungspflege ist somit zwangsläufig

immer ein Bestandteil bei der Herstellung der Leistung und damit Teil der Vertragserfüllung. Für die Ausführung verweist die ATV DIN 18320 u.a. auf die entsprechenden Fachnormen des Landschafts-, Spiel- und Sportplatzbaus.

Fertigstellung von Rasen und Saatarbeiten nach DIN 18917

Für die Herstellung von Rasenflächen durch Ansaat oder durch Verwendung von Fertigrasen gilt die Fachnorm DIN 18917 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau; Rasen und Saatarbeiten“. Nach den Festlegungen des Abschnittes 7.1 erfolgt die Fertigstellung des Rasens bis zum abnahmefähigen Zustand durch die Fertigstellungspflege. Diese hat zum Ziel, einen Zustand zu erreichen, der bei anschließenden Pflegemaßnahmen nach DIN 18919 die gesicherte Weiterentwicklung ermöglicht. Die Fertigstellungspflege umfasst alle Leistungen, die jeweils zur Erzielung des abnahmefähigen Zustandes und damit der Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen des Unternehmers erforderlich sind.

Fertigstellungspflege ist eine Besondere Leistung

Bei den erforderlichen Leistungen für die Fertigstellungspflege handelt es sich um Besondere Leistungen. Denn entsprechend Abschnitt 0 der ATV DIN 18320 sind in der Leistungsbeschreibung nach den Erfordernissen des Einzelfalles insbesondere anzugeben: „Art, Umfang und Zeitraum der Einzelleistungen zur Fertigstellungs-, Entwicklungs- und

Unterhaltungspflege, gegebenenfalls unter Angabe von Zeitpunkt und Abstand der Leistungen.“ (Abschnitt 0.2.5)

Die Beachtung vorgenannter Hinweise ist Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Leistungsbeschreibung gem. § 9 VOB/A. Fehlen in der Leistungsbeschreibung für die Fertigstellungspflege entsprechende Leistungspositionen, sind diese durch den Auftragnehmer keinesfalls als Nebenleistung nach Abschnitt 4.1 der ATV DIN 18320 in der Kalkulation zu berücksichtigen.

Im „Praxiskommentar GaLaBau“ wird hierzu ausgeführt:

„Die Fachnormen des Landschafts- und Sportplatzbaus sehen für die Fertigstellungs-, Entwicklungs- bzw. Unterhaltungspflege keine festen Angaben über Art, Umfang und Zeitraum, Zeitpunkt bzw. Abstand der Einzelleistungen vor. Es wird vielmehr deutlich darauf hingewiesen, dass Erfordernis, Art, Umfang und Zeitpunkt von Leistungen von verschiedensten Faktoren wie z.B. Zeitpunkt einer Pflanzung, Art der Pflanzen und Standortverhältnissen abhängen. In die Überlegungen sind weiter die finanziellen Möglichkeiten und Vorstellungen des Auftraggebers, ökologische Aspekte u.ä. einzubeziehen. Im Rahmen der

Anzeige

Gartenprofil 3000

Die flexible Rasenkante für Garten, Wege, Teich und Beete

Auch in trendigem Antikstahl Lieferbar.

terra-S GmbH
94081 Fürstzell
tel. 08502 9163-0, fax +20
info@gartenprofil3000.com
www.gartenprofil3000.com

terra S



Zur Fertigstellungspflege gehört die ausreichende Bewässerung der Rasenfläche. Bei zu geringen natürlichen Niederschlägen wird empfohlen, täglich durchdringend mit 15 bis 20 Litern pro m² zu beregnen.

Fotos (3): Eurogreen GmbH

Voruntersuchungen muss also der Auftraggeber das Begrünungsziel, vorgesehene Nutzung, Standort und Unterhaltungskosten bewerten und daraus die für jeden Einzelfall notwendigen Einzelleistungen festlegen. Unter diesem Aspekt ist es nicht mehr möglich, die Pflegeleistung als Pauschale wie folgt auszuschreiben: „Fertigstellungspflege nach DIN 18916“ bzw. „nach DIN 18917“ oder „Entwicklungs- und Unterhaltungspflege nach DIN 18919“. Vielmehr sind Art, Umfang und Zeitraum der Einzelleistungen zur Fertigstellungspflege und zur Entwicklungs- und Unterhaltungspflege, ggf. auch Zeitpunkt und Abstand der Leistungen in gesonderten Positionen anzugeben.“

Einzelleistungen der Fertigstellungspflege

Wie bereits erläutert wurde, ist nur durch die Leistungen der Fertigstellungspflege ein abnahmefähiger Zustand von Rasenflächen zu erreichen. Dazu sind nach DIN 18917 für Rasen und Saatarbeiten folgende Einzelleistungen erforderlich:

Beregnen:

Saatrasen benötigt zur und nach der Keimung, Fertigrasen nach der Verlegung zur Weiterentwicklung ausreichend Bodenfeuchte. Nach einer sättigenden Durchfeuchtung ist durch entsprechend verteilte Gaben ein ausreichender Feuchtezustand zu erhalten. Zur Förderung der Wurzeltiefe sollten die Abstände zwischen den einzelnen

Beregnungsgängen langsam vergrößert werden. Die jeweiligen Beregnungsmengen und Häufigkeiten können regional sehr stark variieren und sind abhängig von der Jahreszeit, dem Witterungsverlauf und der Beschaffenheit der Rasentragschicht. Bei zu geringen oder ausbleibenden natürlichen Niederschlägen wird empfohlen, täglich durchdringend mit 15 bis 20 Litern pro m² zu beregnen.

Mähen:

Zur Erreichung des abnahmefähigen Zustandes von Rasenflächen sind im Regelfall sechs Schnitte erforderlich, bei Fertigrasen vier Schnitte. In Abhängigkeit von Region, Jahreszeit, Rasentragschicht und Witterung können auch mehr Schnitte erforderlich werden. Der Schnitt ist bei Wuchshöhen von 6 – 8 cm durchzuführen und der Rasen wird auf 4 – 5 cm eingekürzt. Um einen sauberen Schnitt zu gewährleisten, müssen die Messer des Mähers scharf sein. Stumpfe Messer verursachen an den Rasenblättern ausgefranste Wundränder, die Eintrittspforten für Krankheitserreger bieten. Die besten Schnittergebnisse lassen sich mit einem Spindelmäher erzielen. Verklumptes Mähgut muss entfernt werden. Es wird empfohlen, in der Fertigstellungspflege das gesamte Schnittgut von der Rasenfläche zu entfernen.

Düngen:

Bei Fertigrasen enthalten die Rasentragschicht und der Fertigrasen selber im Regelfall für die

Zeit der Fertigstellungspflege ausreichende Mengen an Nährstoffen, so dass die Notwendigkeit und die Menge einer Nachdüngung im Einzelfall zu prüfen sind. Soll gedüngt werden, sind dafür spezielle Rasenlangzeitdünger zu empfehlen. Bei Saatrasen sollte nach dem ersten Schnitt mit ca. 5 g/m² Stickstoff (Rein-N) nachgedüngt werden.

Abnahme

Der abnahmefähige Zustand gemäß Abschnitt 7.2 der DIN 18917 ist bei Fertigrasen erreicht, wenn der Fertigrasen gleichmäßig und nicht abhebbar mit der Vegetationstragschicht verwurzelt ist. Saatrasen (Zier-, Gebrauchs- und Strapazierrasen) benötigt für die Abnahme einen in Wuchs und Verteilung gleichmäßigen Bestand von etwa 75 % der projektiven Bodenbedeckung. Der letzte Schnitt vor der Abnahme darf in Abhängigkeit

des Rasentyps nicht länger als ein bis zwei Wochen zurückliegen. Empfehlenswert sind für den letzten Schnitt deutlich kürzere Zeiten von drei bis maximal fünf Tagen vor der Abnahme.

Selbstverständlich müssen für die Abnahme auch alle sonstigen vertraglich vereinbarten Leistungen mit den entsprechenden Anforderungen erfüllt sein. Das können z.B. sein:

- Bodenvorbereitung nach DIN 18915;
- Feinplanum mit den entsprechenden Höhen- und Ebenheitsanforderungen;
- Artenzusammensetzung und prozentuale Artenverteilung der Gräser (RSM);
- Schälde und Schälbreite sowie Zusammensetzung des Anzuchtbodens;
- Anschlusshöhen an Kanten, Beläge.

>>

Anzeige

EUROGREEN
Grün-Systeme

DIE RASEN-MACHER

**Der Sportplatzbelag der Zukunft:
HYBRIDRASEN!**

Das natürliche Kunststück von

EUROGREEN GmbH
Industriestr. 83 - 85
57518 Betzdorf
info@eurogreen.de
www.eurogreen.de

Abnahme, Mängelansprüche (§§ 12, 13 VOB/B)

Entsprechend § 13 Abs. 1 VOB/B hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber seine Leistung zum Zeitpunkt der Abnahme frei von Sachmängeln zu verschaffen. Die Leistung ist frei von Sachmängeln, wenn sie die vereinbarte Beschaffenheit hat und den anerkannten Regeln der Technik entspricht. Ist vertraglich keine Beschaffenheit vereinbart, so ist die Leistung dann frei von Sachmängeln, wenn sie sich für die nach dem Vertrag vorausgesetzte Verwendung (zum Beispiel Spielrasen) eignet oder eine Beschaffenheit aufweist, die bei Werken der gleichen Art üblich ist. In Bezug auf die Herstellung von Rasenflächen bedeuten die anerkannten Regeln der Technik stets die Einhaltung der Landschaftbau fachnormen, zum Beispiel Bodenbearbeitung nach DIN 18915, Ausführung der Rasenarbeiten nach DIN 18917.

Mit der Abnahme nach § 12 VOB/B beginnt eine Umkehr der Beweislast. Das bedeutet, dass der Auftraggeber bei einer Mängelvermutung beweisen muss, dass die Leistung des Auftragnehmers bereits zum Zeitpunkt der Abnahme mangelhaft war. Der AG verliert sein Recht auf Nachbesserung und Minderung, sofern er eine mangelhafte Leistung in Kenntnis des Mangels abgenommen hat. Die Gefahr für die weitere Entwicklung des Rasens geht mit der Abnahme auf den Auftraggeber über, zum Beispiel bei Beschädigung oder Zerstörung durch fehlende oder zu geringe Pflegemaßnahmen, Trockenheit, Hitze, Frost, Krankheiten, Schädlinge. Bis zum Zeitpunkt

Anzeige



Erst mit der Abnahme geht die Gefahr für die weitere Entwicklung des Rasens auf den Auftraggeber über – zum Beispiel bei Beschädigung oder Zerstörung durch fehlende oder zu geringe Pflegemaßnahmen, Trockenheit, Hitze, Frost, Krankheiten, Schädlinge. Bis zum Zeitpunkt der Abnahme liegt dieses Risiko immer beim Auftragnehmer.

Foto: Eurogreen GmbH

der Abnahme liegt dieses Risiko immer beim Auftragnehmer. Mit der Abnahme beginnt die Verjährungsfrist für Mängelansprüche. Sie beträgt nach VOB für Bauwerke vier Jahre (bei Verträgen mit Verbrauchern wird empfohlen, hier die fünfjährige Verjährungsfrist gem. BGB zu vereinbaren) und für andere Werke zwei Jahre, wenn vertraglich nichts anderes vereinbart ist. Da es sich bei Rasenflächen in der Regel nicht um Bauwerke handelt, gilt bei reinen Rasenarbeiten üblicherweise die zweijährige Verjährungsfrist. Werden innerhalb eines Vertrages sowohl Arbeiten am Bauwerk als auch Arbeiten am Grundstück (andere Arbeiten) ausgeführt gilt in der Regel die längere Verjährungsfrist für alle Leistungen. Es wird empfohlen, eine förmliche Abnahme durchzuführen.

Hinweispflichten des Auftragnehmers

Häufig möchten insbesondere private Auftraggeber (Verbraucher) die Leistungen der Fertigstellungspflege selbst übernehmen und

nicht durch den Auftragnehmer ausführen lassen. Dieses wird insbesondere aus Kosteneinsparungsgründen immer wieder gewünscht. In solchen Fällen hat der Auftragnehmer eine besondere Hinweispflicht gegenüber seinem (unkundigen) Auftraggeber und er hat ihn umfassend aufzuklären über notwendige Pflegemaßnahmen, die zum Anwachsen und zur weiteren Entwicklung des Rasens erforderlich sind.

Es kann jedem Unternehmer nur angeraten werden, seinem Auftraggeber nachweislich, am besten schriftlich, entsprechende Pflegehinweise, sozusagen eine „Bedienungsanleitung“ für den Rasen zu überreichen.

Es hat sich bewährt, dieses mit der Abnahme der Rasenflächen zu erledigen. Dazu ist im Abnahmeprotokoll festzuhalten und durch Unterschrift bestätigen zu lassen, dass der Auftraggeber auf die Leistungen der Fertigstellungspflege durch den Auftragnehmer verzichtet und er die erforderlichen Pflegemaßnahmen selber durchführt. Als Bestandteil dieses Abnahme-

dokumentes sollen immer auch die schriftlichen Pflegehinweise für die Zeit der Fertigstellungspflege sowie die daran anschließende Entwicklungs- und Unterhaltungspflege des Rasens beigelegt sein.

Als Service für die in seinen Landesverbänden organisierten Mitgliedsbetriebe hat der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. auf seiner Homepage unter www.galabau.de im geschützten Mitgliederbereich in der Rubrik „Verbraucherhinweise“ entsprechende Hinweise für die Rasenpflege zum Download bereitgestellt. Darüber hinaus finden sich in der Rubrik „Infoblätter“ zu verschiedenen Fachthemen weitergehende „Informationen aus dem Haus der Landschaft“, zum Beispiel zu Gewährleistung, Trocken- und Hitzeschäden, Wässern, Landschaftsbau fachnormen.

Die vorgenannten Ausführungen gelten grundsätzlich auch für Sportplätze mit Rasen nach DIN 18035-4 „Sportplätze; Rasenflächen“. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass darüber hinaus der Leistungsumfang und die Einzelleistungen zur Fertigstellungspflege in der Regel wesentlich höher sind (z.B. Schnitthäufigkeit, Vertikutieren, Aerifizieren, Besanden, Beregnen, Düngen) und dass nach der Abnahme für die Zeit der Inbetriebnahme Benutzungseinschränkungen zu beachten sind.

h.schomakers@galabau.de

Verwendete Literatur:

VOB – Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen, Ausgabe 2012, Beuth Verlag, DIN-Taschenbuch 81 – Landschaftsbauarbeiten, 14. Auflage 2011, Beuth Verlag, Praxiskommentar GaLaBau, Alfred Niesel, 1997, Patzer Verlag

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwabengitter.de

SCHWABEN GITTER

Einheitlicher Zahlungsverkehr in Europa ab 1. Februar 2014

SEPA-Umstellung: Unternehmen unterschätzen den Aufwand!

Verbindlich zum 1. Februar 2014 wird der inländische und der ausländische Zahlungsverkehr in 30 europäischen Ländern durch das SEPA-Verfahren vereinheitlicht. Die Abkürzung SEPA steht für Single Euro Payment Area. Ab dem 1. Februar 2014 dürfen Kreditinstitute nur noch Überweisungen und Lastschriften annehmen, die dem dann europaweit geltenden SEPA-Format entsprechen.

Die wichtigste Neuerung für Bankkunden ist eine Kennziffer, die künftig alle nationalen Kontoangaben, also die Kontonummer und die Bankleitzahl, ersetzt: die IBAN (International Bank Account, internationale Bankkontonummer).

Durch die SEPA-Umstellung müssen sich vor allem auch Unternehmen auf Veränderungen einstellen. Der Übergang zur SEPA-Überweisung und SEPA-Lastschrift erfordert erhebliche organisatorische und technische Anpassungen, die auf keinen Fall unterschätzt werden dürfen.

Mandate für Lastschriften

Um das Verfahren zu nutzen, sind umfangreiche Vorarbeiten notwendig, wie zum Beispiel das Sammeln der IBAN der Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter. Ferner benötigt man ein so genanntes

Mandat, also das Einverständnis aller derjenigen, mit denen ein Lastschriftverfahren vereinbart wurde. Diese Mandate müssen überwacht und bei Bedarf erneuert werden. Der neue Standard betrifft auch die Lohn- und Gehaltszahlung an die Mitarbeiter.

Kontakt mit Hausbank

Gelingt die Umstellung nicht rechtzeitig, drohen den Unternehmen finanzielle Engpässe, da Zahlungsflüsse zum Erliegen kommen und keine Lastschriften mehr eingezogen werden können. Schlimmstenfalls besteht sogar die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit.

Die Unternehmen sollten jetzt Kontakt mit ihrer Hausbank aufnehmen und dort die Einzelheiten der Umstellung besprechen!

➔ Ausführliche Informationen von der Deutschen Bundesbank über das SEPA-Verfahren: www.sepadeutschland.de

Kontrast zur **Moderne**
Harmonie zur **Historie**

ARENA
PFLASTER

www.arena-pflastersteine.de

Hunklinger
Pflasterverlegezogen & Greifer
Telefon 08102/99844-0 · Telefax 99844-12

Sommer

DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

Bau- & Industrietechnik

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien
und individuellen Abmessungen

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777

Schumacher Verladesyeme

Aluminium
Auffahrschienen
von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com

re natur Charles-Roß-Weg 24 | 24601 Ruhwinkel
Tel. 0 43 23 - 90 10-0 | Fax - 90 10 33 | e-mail info@re-natur.de

www.re-natur.de

Teiche und Wasserpflanzen | Schwimmteiche
Teichabdichtungen | Bewachsene Dächer |
Licht | Biologischer Pflanzenschutz | Zäune

§ Steuertermine Oktober 2013

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	September 2013 (ohne Fristverlängerung)	10.10.2013	14.10.2013
	August 2013 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	September 2013	10.10.2013	14.10.2013
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

Gebr. Peiffer

FERTIGRASEN-ZUCHTBETRIEB
Verkauf Lieferrn Verlegen

Peiffer Niederrhein Peiffer Ruhrgebiet
Im Fonger 14 Berliner Straße 88
47877 Willich 44867 Bochum
Tel. 02154/955150 Tel. 02327/328446
www.rasen-peiffer.de

gruene-software.de

Der Name ist Programm!

Dataverde GmbH
Albert Brink-Abeler



Jubel und Applaus vor dem Haus der Landschaft: Die stolzen Sieger des Berufswettbewerbs der Landschaftsgärtner 2013 kommen aus Baden-Württemberg: Monja Langenbacher und Christoph Wanner.

Team aus Baden-Württemberg siegt bei der Deutschen Meisterschaft der besten angehenden Landschaftsgärtner

Landschaftsgärtner-Cup 2013: Zuschauermagnet bei der internationalen Gartenschau in Hamburg

Zwei Tage, elf Teams, 16 Quadratmeter ... Frauen wie Männer, die besten landschaftsgärtnerischen Auszubildenden wetteiferten Anfang September der internationalen Gartenschau in Hamburg (igs) um den Titel des Deutschen Meisters. Da war Spannung garantiert – auch für die zahlreichen Zuschauer, die sich bei traumhaften Wetter den Landschaftsgärtner-Cup 2013 nicht entgehen ließen. Sie sahen an zwei Tagen einen Berufswettkampf der Extraklasse, bei dem bis zur Siegerehrung nicht feststand, wer das Rennen machen würde. Es siegten Monja Langenbacher und Christoph Wanner, Verband Baden-Württemberg, gefolgt von Benjamin Ehlers und Lorenz Mittendorf, Verband Sachsen-Anhalt, sowie Tim Bracht und Christoph Jacobs, Verband Berlin und Brandenburg.



*Maßarbeit unter Beobachtung:
Christoph Wanner an der Säge, Team Baden-Württemberg.*



*Bester Landschaftsgärtner-Laune:
Monja Langenbacher, Team Baden-Württemberg.*



Der Vizetitel war ihnen nicht zu nehmen:
Benjamin Ehlers und Lorenz Mittendorf, Verband Sachsen-Anhalt.



Gut behütet zu Platz 3: Tim Bracht und Christoph Jacobs, aufs Treppchen für den Verband Berlin und Brandenburg.

Der Landschaftsgärtner-Cup – ein Berufswettbewerb mit Kontinuität und großer Strahlkraft für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Unternehmen, die Verbände und den landschaftsgärtnerischen Berufsstand im Allgemeinen. Das bewies einmal mehr der Landschaftsgärtner-Cup 2013 auf der igs in Hamburg.

Von Schleswig-Holstein bis Bayern, vom Saarland bis Brandenburg – jedes Jahr küren die Fachverbände des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues gemeinsam die beiden deutschen Nachwuchsmeister der Gärtner-Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Nicht nur das Siegerteam erhält neben großer fachlicher Anerkennung auch glänzende Berufsaussichten – und die Erstplatzierten 2013 ein willkommenes Preisgeld von 500 Euro.

In diesem Jahr traten die elf Zweierteams, die zuvor bereits ihre Landeswettbewerbe gewonnen hatten, auf der internationalen Gartenschau in Hamburg an, um den „Deutschen Meister 2013“ zu ermitteln.

Wettkampfarena igs: der perfekte Rahmen mit beeindruckendem Ambiente

Zwei Tage lang pflasterten und pflanzten die 22 angehenden Experten im Garten- und Landschaftsbau anlässlich des diesjährigen Berufswettbewerbs um die Wette. Die internationale Gartenschau in Hamburg hätte als Austragungsort der Meisterschaft dabei nicht passender sein können: Vom originellen Skatepark bis zum idyllischen Ruhergarten – auch in diesem Jahr bewies die landschaftsgärtnerische Berufssparte mit der beeindruckenden igs in vollem Umfang ihr Können. Denn Landschaftsgärtner waren es, die im Vorfeld die öde Elbinsel in Wilhelmsburg zum Leben erweckten. 2.000 Bäume haben sie dort gepflanzt, mehrere Kilometer Rollrasen verlegt, Wege gepflastert, 200 Kleingärten umgesiedelt und unzählige Pflanzen in Szene gesetzt – Landschaftsgärtner waren und sind für die igs unverzichtbar.

Landschaftsgärtner-Cup 2013 – digital dabei

Von der Vorbereitung über die Wettbewerbstage bis zur Nachberichterstattung – der Landschaftsgärtner-Cup 2013 wurde ausführlich und „live“ im sozialen Netz übertragen. Auf den Facebook-Seiten der Landschaftsgärtner, www.facebook.com/dielandschaftsgaertner, die für jeden frei zugänglich sind und mittlerweile über 2.800 „Fans“ aufweisen, wurde der Wettbewerb nahezu in Echtzeit mit zahlreichen Fotos und Texten verbreitet. Und die Nutzer dankten es mit enormer Reichweite und regem Austausch aller Neuigkeiten zum Wettbewerb. Allein an den beiden Wettbewerbstagen wurden auf Facebook rund 6.000 Leser erreicht. Von den Facebook-Seiten der Landschaftsgärtner aus geht es auch direkt zu den Filmbeiträgen vom Schleswig-Holstein Magazin und RTL-Nord, die im TV über den Cup berichteten.



Landschaftsgärtner-Cup 2013 – „Liveberichterstattung“ im Social Network

Parallel erhielten die Nutzer des Twitter-Kurznachrichtendienstes vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. alle Informationen auf ihr Endgerät. Und bereits am Wettbewerbsabend waren auch die Internetseiten der Landschaftsgärtner www.landschaftsgaertner.com auf dem neuesten Stand. In der Rubrik Landschaftsgärtner-Cup finden sich online zahlreiche Informationen und Abbildungen.

Anzeige

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690



www.Schwab-Rollrasen.de

ROLL RASEN



Zu Recht stolz auf die Leistung: die jungen Frauen und Männer der Deutschen Meisterschaft 2013 reisten aus ganz Deutschland nach Hamburg.

Die Aufgabe: ein Land-Strand-Meer-Garten in Miniatur

Auf der Hamburger Elbinsel lieferten die Nachwuchstalente den zahlreichen Zuschauern an zwei sonnigen Wettbewerbstagen eine spannende Performance rund um ihre „norddeutsche Aufgabe“. Auf 16 Quadratmetern je Team musste ein Garten mit typisch norddeutschen Elementen aus Katzenkopfpflaster und Klinkersteinen sowie ein von Palisaden eingefasstes Beet mit Dünenbepflanzung entstehen. Die Kür: ein Holzpodest,

das wie ein Steg durch die Dünen ans Meer führt. Geplant hatte die anspruchsvolle Aufgabe Landschaftsarchitektin Irina Dechow. Exakt 14,5 Stunden schrieben die Wettbewerbsrichtlinien als Zeitlimit vor – und dieser Druck brachte die Teilnehmer erheblich ins Schwitzen.

Norddeutsche Aufgabe – Baden-Württembergische Sieger

Die Sieger Monja Langenbacher von der Maute GmbH & Co. KG in Albstadt und Teampartner

Christoph Wanner vom Betrieb Mathias Widenhorn Gärten am See aus Sipplingen zeigten nicht nur ihren grünen Daumen, sondern bewiesen auch ein Gefühl für Taktik: Die raffiniert gewählte Reihenfolge der Arbeitsschritte und eine ruhige Arbeitsweise waren die Geheimnisse ihres Erfolges. „Wir haben uns am Anfang besonders viel Zeit für das exakte Ausmessen genommen“, so die stolzen Gewinner, die sich für die Vorbereitung zweimal getroffen hatten. Neben fachlichen Leistungen bewertete die Jury auch Teamkompetenz und das Einhalten von Arbeitsschutzrichtlinien sowie den korrekten Umgang mit dem Werkzeug. Das deutsche Meisterteam wurde für seine herausragende Leistung im Rahmen der Siegerehrung gefeiert.

Den zweiten Platz eroberten Benjamin Ehlers, Betrieb Haltern und Kaufmann GmbH & Co KG Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Barleben, und Lorenz Mittendorf, Firma Beyme-Pflanzhof GbR Garten- und Landschaftsbau, Magdeburg, für den Verband Garten-, Landschafts- und

Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V.. Für den Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. gingen Tim Bracht und Christoph Jacobs, beide Eckhard Garbe GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Berlin, an den Start. Sie freuen sich über den dritten Rang beim Landschaftsgärtner-Cup 2013.

Siegerehrung vor dem Haus der Landschaft – und großem Publikum

Hanns-Jürgen Redeker, ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., zeigte sich darüber begeistert, im landschaftsgärtnerischen Berufswettbewerb auf der igs in Hamburg die Besten der Besten gesehen zu haben: „Sie sind alle Sieger“, lobte er während der Siegerehrung – und ermutigte die Teilnehmer, sich weiterhin zu engagieren. Alle 22 Finalisten, so betonte er, seien ein wirklicher Gewinn für den gärtnerischen Berufsstand.



Berufswettbewerb 2013: Action unter der Monorail-Bahn.



Endspurt mit Feinschliff: Zum Wettbewerbsende gaben die Teams nochmals Gas.



Meister-Macher: Die erfahrenen Cup-Juroren begutachteten alle Gewerke genau.

Dass Landschaftsgärtner breit aufgestellt und kreativ sind und eine umfassende Berufsausbildung erhalten, die ihnen vielversprechende Karrierechancen eröffnet, zeigte auch der Landschaftsgärtner-Cup 2013. Die Wettbewerbsaufgabe vereinte traditionell alle praktischen Fähigkeiten, die in der Ausbildung vermittelt werden: verschiedene Pflanz- und Pflasterarbeiten, Wegebau, das Anlegen von Beeten sowie die Arbeit mit Holz und Wasser.

„Mit dem Wettbewerb wird dieser attraktive, facettenreiche Beruf für die Öffentlichkeit sichtbar und

wir präsentieren die Kompetenz der Branche. Vor allem jedoch fördern wir die Leistungsträger und zeigen, dass es sich lohnt, gut zu sein“, so Sylvia Eggers, Referentin für Nachwuchswerbung beim Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V.. Wer am Wettbewerb teilnehmen durfte, hatte allen Grund, stolz zu sein. Egal wo das Team am Ende auf dem Siegetreppchen stand, für alle Teilnehmer steht die Karriereampel auf Grün.

Anzeige

Landschaftsgärtner-Cup 2013 – die Teams in der Reihenfolge der Platzierungen

1. **Monja Langenbacher** (Maute GmbH & Co KG Garten- und Landschaftsbau, Albstadt) und **Christoph Wanner** (Mathias Widenhorn Gärten am See, Sipplingen), Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.
2. **Benjamin Ehlers** (Halterm und Kaufmann GmbH & Co KG Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Barleben) und **Lorenz Mitendorf** (Beyme-Pflanzenhof GbR Garten- und Landschaftsbau, Magdeburg), Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V.
3. **Tim Bracht** und **Christoph Jacobs** (Eckhard Garbe GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Berlin), Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V.
4. **Florian Anderl** und **Maximilian Gerg** (Fuch baut Gärten GmbH, Lenggries), Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.
5. **Simon Olbricht** und **Daniel Schovenberg** (Wolf & Jäger GmbH Garten- und Landschaftsbau, Mettmann), Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V.
6. **Hannes Dede** und **Maurice Meyer** (Norbert Farwick GmbH, Appel), Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V.
7. **Julian Conrad** und **Felix Miethe** (Delle & Heinemann Garten- und Landschaftsbau GbR, Sassenburg), Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V.
8. **Thies Roll** und **Oliver Tengler** (Garten Lunge, Inh. Angela Lunge, Borstel-Hohenraden), Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V.
9. **Marius Montag** und **Constantin Ziegler** (C. Huhn Garten- und Landschaftsbau, Schlüchtern), Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V.
10. **Juliane Schlack** (Gerhild Pieper Garten- und Landschaftsbau, Kühlungsborn) und **Bryan Pathenheimer** (GaLaBau Schingen GmbH Garten-, Landschafts- und Straßenbau, Petschow), Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V.
11. **Julian Tappe** und **Lukas Radermacher** (Wershofen Gartenbau GmbH & Co. KG Bad Neuenahr-Ahrweiler), Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V.



Sonnenschein und Rain Pro Wasser, da macht der Garten Spaß!

PROFESSIONELLE BEREGNUNGS- UND BELEUCHTUNGSSYSTEME

info@rainpro.de · www.rainpro.de

- Akzente im Garten
- Blendfreie Beleuchtung
- Sattes Grün durch Bewässerung



Rainpro Vertriebs-GmbH · Schützenstrasse 5 · 21407 Deutsch Evern · Tel. 04131-9799-0 · Fax 04131-79205

Arbeitskräftesicherung:

Herausforderungen der demografischen Entwicklung für die Berufsbildung im GaLaBau

Dem GaLaBau geht es erstaunlich gut. Warum eigentlich? Das Spardiktat der öffentlichen Haushalte, die Finanz- und Wirtschaftskrise und der demografische Wandel bestimmen seit Jahren die Diskussion um den Wirtschaftsstandort Deutschland. Jedoch scheinen gerade diese drei Faktoren zum Gedeihen der Branche beizutragen. Der Rückzug der öffentlichen Hand seit den 1990er Jahren zwang den GaLaBau, sich neue Kundengruppen zu erschließen. Der private Auftraggeber macht heute 56 Prozent des Branchenumsatzes aus.

Seit der Finanzkrise flüchtet das Kapital in sichere Anlagen. Wenn Aktien kaum höhere Renditen erwarten lassen als der konservative Bundesschatzbrief, wird halt die eigene Immobilie durch Investitionen aufgewertet. Und der demografische Wandel? Ausgerechnet dem haben wir eine solvente Bevölkerungsschicht zu verdanken, die bereit ist, für landschaftsgärtnerische Dienstleistungen zu zahlen. Der GaLaBau profitiert also von diesen vermeintlichen Hemmnissen. Erlaubt sein muss die Frage, ob dieses Fundament eine belastbare Zukunftsprognose trägt? Mit Blick auf die Altersstruktur der Bevölkerung sollen an dieser Stelle die Her-

ausforderungen der zukünftigen Arbeitskräfteversorgung skizziert werden.

Alle Arbeitskräfteressourcen aktivieren

Wird der demografische Wandel thematisiert, so meist in Verbindung mit der Frage nach der Sicherung des zukünftigen Arbeitskräfteangebots (ein detaillierter Arbeitskräftebedarf ist ungleich schwerer zu prognostizieren). Generell klafft eine Lücke zwischen der kleiner werdenden Gruppe von Menschen im erwerbsfähigen Alter und den ermittelten Bedarfen an ungelerten Arbeitskräften, Facharbeitern und Akademikern im Allgemeinen. Um den Erhalt des gesellschaftlichen Standards zu sichern, müssen alle Arbeitskräfteressourcen aktiviert werden. Und die Anforderungen steigen. Hochqualifiziert, zielorientiert, selbstständig sind die Schlagworte dieser kollektiven Hysterie. In dieser Situation heißt es einen kühlen Kopf zu wahren und den komplexen Sachstand gegebenenfalls auf die elementaren Wirkprinzipien hin zu analysieren.

Ein Erwerbsleben ist gekennzeichnet von drei Phasen: die Berufswahl, der Verbleib in und der altersbedingte (!) Rückzug aus der Erwerbstätigkeit.

Ausbildungsquote erhöhen

Eine Anhebung der Auszubildendenzahl ist notwendig, um den Fachkräftebedarf zu decken. Die Berufswahl wird bestimmt von zwei Faktoren: das Ausbildungsplatzangebot und die individuelle Entscheidung für diesen Beruf. Die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen ist Aufgabe der Unternehmen. Die branchentypischen Betriebsstrukturen werden als größtes Problem definiert.

Ausbildungswillige Klein- und Kleinstbetriebe sollten darin unterstützt werden, ihre Ausbildungsquote zu erhöhen. Das Prinzip der Verbundausbildung wäre ein denkbarer Ansatz: Zwei Betriebe oder ein regionales Betriebsnetz teilen sich einen oder mehrere Auszubildende/n. Teil dieses Netzes könnte auch der kriselnde Produktionsgartenbau sein. So manchem Landschaftsgärtner könnte ein wenig Pflanzenkontakt nicht schaden.

Berufsbild trägt männliche Attribute

Die Ausbildungsplätze müssen natürlich auch besetzt werden. Das wahrnehmbare Berufsbild trägt männliche Attribute: Muskeln, Schweiß, Dreck, Maschinen. Dieses Bild engt die potenzielle Bewerbergruppe ein. Die Hoffnungen des Arbeitsmarktes – Frauen und Migranten – werden dadurch nicht angesprochen. Frauen benötigen ein Aufgabenfeld, mit dem sie sich nicht nur identifizieren sondern das sie auch bewältigen können. Und die Einbindung von Migranten bzw. von Mitarbeitern mit Migrationshintergrund bedarf auch einer interkulturellen Sensibilisierung sowohl beim einstellenden Personal als auch bei der Belegschaft. „Diversity Management“ heißt in beiden Fällen das Zauberwort.

„Pflege“ interessantes Betätigungsfeld für Frauen

Die Tendenzen auf dem Markt lassen erkennen, dass die neuerschlossene Kundengruppe neben der „Ausführung“ von landschaftsgärtnerischen Projekten die „Pflege“ vermehrt als professionelle Tätigkeit abfragen wird. Hier kann die Branche wachsen und den Frauen ein interessantes Betä-

tigungsfeld eröffnen. Wird diese Entwicklung unterstützt, muss die Branche sich jedoch auch den sozialen Fragen nach Familienfreundlichkeit, bevorzugter Erwerbsbeteiligung (Erziehungszeit) und Arbeitsumfang (Teilzeit) stellen.

Tätigkeiten für ältere Arbeitnehmer?

Abschließend soll noch auf die Erwerbsdauer eingegangen werden. Die demografischen Szenarien machen deutlich, dass ein frühzeitiger Ausstieg aus der Erwerbstätigkeit vermieden werden sollte. Auch der GaLaBau kann auf das Erfahrungswissen älterer Arbeitnehmer nicht verzichten. Welche Tätigkeiten hält die Branche für jene Arbeitnehmer bereit, deren physische Konstitution nachlässt? Auch hier gilt es, Antworten zu finden, um dieses Potenzial nicht zu verlieren.

Das Positive an den aktuellen Entwicklungen ist, dass der Einzelne mit seinem individuellen Leistungsvermögen in den Vordergrund der Betrachtung rückt. Das Wissen, die Fähigkeiten und die Fertigkeiten des Einzelnen ergeben in der Summe das Know-how der Belegschaft. Dieses Know-how definiert das unternehmerische Leistungsangebot. Was der Arbeitnehmer nicht weiß und nicht kann, kann der Betriebsinhaber nicht als Dienstleistung auf dem Markt anbieten. Bildung kommt nicht nur dem einzelnen, sondern auch der Branche zu Gute.

Ja. Dem GaLaBau geht es gut. Doch die Branche darf sich davon nicht blenden lassen und die Augen verschließen vor den nahenden Herausforderungen. Ausbildung ist auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung.

 Katja Svensson
(Technische Universität Berlin)

Anzeige



HKL BAUSHOP
... jetzt registrieren
und Gutscheine
kassieren! **NEU!**
www.hkl-baushop.de

Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. unterstützt Initiative Wirtschaft Bad Honnef

180.000 Krokusse lassen Bad Honnef erblühen

Bad Honnef erblüht. Dank der Unterstützung der Stadtsparkasse, des städtischen Versorgers Bad Honnef AG (BHAG) und des in der Stadt ansässigen Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) kann die Initiative Wirtschaft für Bad Honnef im Herbst 180.000 Krokusse auf der 1.800 Quadratmeter großen Fläche zwischen Kursaal und Hotel Avendi pflanzen.

„Damit legen wir die Grundlage für ein begeisterndes Frühlingserlebnis im kommenden Jahr. Es ist ein wichtiger Baustein für unser Vorhaben, Bad Honnef mit Krokusteppichen attraktiver zu machen“, sagt der Sprecher der Initiative, Diether Habicht-Benthin. Er und seine Mitstreiter engagieren sich seit Jahren für ein blühendes Bad Honnef. „Diese breite Unterstützung für unser Langzeitprojekt haben wir uns nicht träumen lassen“, freut sich Habicht-Benthin.

Die Stadtsparkasse, die BHAG und die unter dem Dach des BGL im „Haus der Landschaft“ in der Alexander-von-Humboldt-Straße ansässige GaLaBau Service GmbH haben schon in den vergangenen Jahren das Projekt „Lasst Bad



1. Reihe v.l.: Konrad Löcherbach, Initiative Wirtschaft Bad Honnef; Hellmuth Buhr, Sparkassendirektor; Peter Storck, Vorstand BHAG; 2. Reihe v.l.: August Forster, BGL-Präsident; Klaus Eckenroth, Initiative Wirtschaft Bad Honnef; Dr. Hermann Kurth, BGL-Hauptgeschäftsführer; Diether Habicht-Benthin, Initiative Wirtschaft Bad Honnef.

Honnef erblühen“ mit 202 Geranienkübeln unterstützt. Jetzt wird das Blütenspektakel deutlich ausgeweitet. August Forster, Präsident des BGL, sieht darin „ein Beispiel dafür, dass städtisches Grün einen wesentlich größeren und bedeutenderen Beitrag für eine nachhaltige Stadtentwicklung leisten kann.“

Er hebt hervor, dass „Parks und öffentliche Grünflächen entscheidend zu einem guten, gesunden Stadtklima beitragen. Sie haben nicht nur positive ökologische Effekte, sondern wirken sich auch günstig für Wirtschaft und Tourismus, auf das Arbeitsplatz- und Wohnumfeld aus. Eine blühende, grüne Stadt steigert die Lebensqualität ihrer Bürger und verschafft

sich Standortvorteile.“ Nach Forsters Erfahrungen „rechnet sich urbanes Grün, weil blühende Stadtviertel an Wert gewinnen.“ Besonders lobte der BGL-Präsident die Bad Honnefer Initiative: „Die örtliche Wirtschaft und engagierte Bürger für die Begrünung der Stadt zu gewinnen, ist eine großartige Sache. Deshalb unterstützen wir gern dieses Projekt mit unserer fachlichen Kompetenz, bei der technischen Umsetzung und beim Einkauf.“

Auch die Stadtsparkasse und die BHAG fördern gern die langfristige Entwicklung der Stadt. „Es liegt ganz auf der Linie der Stadtsparkasse, dort auszuhelfen, wo der Stadt die Mittel fehlen. Wir

tun dies in großer sozialer Breite. Bei diesem Projekt geht es uns nicht nur darum, unsere Bürger zu erfreuen. Es ist auch ein gutes Stück Wirtschaftsförderung“, betont Sparkassendirektor Hellmuth Buhr. „Nachdem wir schon die Beleuchtung und Laternen der Stadt übernommen haben, ist es nur konsequent, diese auch für attraktive Blumenkübel zu nutzen“, fügt Peter Storck, Vorstand der BHAG, hinzu. „Dazu passt auch das Krokus-Projekt. Damit wird ein Traum für viele Bürger und Besucher unserer Stadt wahr. Wir brauchen Träume und Visionen, die Honnef erblühen lassen“, so Storck.

Damit der Traum verwirklicht werden kann, bittet Habicht-Benthin auch die Bürger der Stadt um Mithilfe: „Wir möchten die 180.000 Krokuszwiebeln Anfang Oktober einpflanzen. Das Gros wird mit einer Maschine in die Erde gebracht. Für die Randbereiche suchen wir noch fleißige Hände. Fachlich werden Mitarbeiter der Richarz Gartenbau GmbH und der Schöne Gärten GmbH den Helfern zur Seite stehen.“ Die St. Martinus-Grundschule in Selhof habe schon ihre Unterstützung zugesagt, lobte der Sprecher der Initiative Wirtschaft.

Anzeige

STARKE IDEEN AUS HOLZ



ÖKOLOGISCHE
HOLZPRODUKTE
AUS NACHHALTIGER
FORSTWIRTSCHAFT

© Dipl.-Ing. Manuel Sauer

**FERDI
HOMBACH**

Telefon 02742-6026
Telefax 02742-8211
www.ferdi-hombach.de



Partner des Verbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau
Nordrhein-Westfalen e.V.





Kurz notiert

Neue umsatzsteuerliche Regelungen zu § 13b UStG

Mitte des Jahres sind steuerliche Vorschriften geändert worden, die dazu führen, dass auf Rechnungen der Text „Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers nach § 13b UStG“ enthalten sein muss, um den Vorsteuerabzug bei Rechnungen von Subunternehmern oder Fremdleistern geltend machen zu können. Insoweit hat es eine Änderung hinsichtlich des allseits verwendeten Formulartextes „Wir weisen hiermit auf den Übergang der Steuerschuld nach § 13b UStG hin.“ gegeben.

Eine andere Bezeichnung als die „Steuerschuldnerschaft des

Leistungsempfängers nach § 13b UStG“ ist nicht mehr statthaft/gültig. Verwendete Formulare von entsprechenden Dienstleistern sollten überprüft und gegebenenfalls geändert werden.

§ 13b UStG wurde mit dem Haushaltsbegleitgesetz 2004 eingeführt, der alle bauleistenden und damit fast alle GaLaBau-Betriebe betrifft. Die Neuregelung bewirkt, dass die Pflicht zur Abführung der Umsatzsteuer (Steuerschuldnerschaft) vom Auftragnehmer auf den Auftraggeber übergeht, wenn die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen.



Bundestagsabgeordneter Bijan Djir-Sarai, Bundesminister Dr. Philipp Rösler, Benjamin Küsters, Werner Küsters und Rechtsanwalt Christoph Lau vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (v.l.)

Philipp Rösler beim GaLaBau-Betrieb Küsters

Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler ließ es sich im Bundestagswahlkampf nicht nehmen, den GaLaBau-Betrieb des früheren BGL- und BDWi-Präsidenten Werner Küsters endlich zu besichtigen, wie er es schon lange versprochen hatte. Der FDP-Politiker, angesprochen

auf die Anstrengungen eines Wahlkampfes, ausgestattet mit einem Schirm mit dem Motiv „Bett im Baum“, sagte: „Nach dem Wahlkampf brauche ich kein Bett. Dann geht es für mich mit der FDP erst richtig los.“ Wer nicht auf den Erfolg hofft, der hat schon verloren ...

Anzeige



Bruns Pflanzen Premium-Sponsor bei Berufsweltmeisterschaft

Erste Adresse für Gehölze

Mit einem kleinen Sortiment gründete der Gärtner Diedrich-Gerhard Bruns 1876 mit 23 Jahren einen Gartenbau-Betrieb. Daraus haben seine Nachfahren eine der führenden Baumschulen Europas gemacht. Heute wachsen in vielen Ländern Bruns Pflanzen aus dem niedersächsischen Ammerland. Jan-Dieter Bruns führt das Familienunternehmen in der vierten Generation. „Wir sind eine der ersten Adressen für Gehölze in Deutschland und Europa“, sagt er nicht ohne Stolz.

Auf mehr als 500 Hektar Fläche an mehreren Standorten in und um Bad Zwischenahn kultiviert die Baumschule Bruns mit über 300 Mitarbeitern eine vielfältige Auswahl an Pflanzenarten und -größen. Ein besonderer Schwerpunkt sind malerische Solitärgehölze für Parkanlagen sowie gleichmäßig gezogene Alleebäume, als Straßenbegleitgrün und als strukturierende Elemente großer Parkanlagen.

Überall in Europa gestalten GaLaBau-Betriebe Straßen, Plätze, Sportanlagen, Parks, Gartenschauen, Gärten und Ausstellungen mit Pflanzen von Bruns. Um die Pflanzsaison zu verlängern, liefert die Baumschule seit einigen Jahren auch große Pflanzen im Container. Die Spezialisten aus dem Ammerland schenken der Produktion einer großen Gehölz-Vielfalt besondere Beach-

tung. „Wir liefern alle Pflanzen von der Staude bis zum Großbaum aus einer Hand – und das in ganz Europa“, betont Jan-Dieter Bruns.

Umfassende Beratung

Dazu betreibt das Unternehmen nicht nur große Anlagen für Zucht und Aufwuchs der Pflanzen, sondern auch eine umfassende Vertriebs- und Beratungsorganisation. Die Experten für Grün halten Pflanzeninformationen über mehr als 50.000 Arten und Sorten bereit. Qualifizierte Mitarbeiter stehen Kunden und Interessenten in vielen Sprachen mit gutem Rat zur Seite. Hohe Qualität, umfassende Beratung und große Zuverlässigkeit bei und auch nach der Lieferung sind Eckpfeiler des unternehmerischen Erfolgs.

Grundlegende Kenntnisse vermittelt Bruns in dem eigenen



Die Weltmeisterschaften des Gartenbauer-Nachwuchses in Leipzig wurden von der Baumschule Bruns großzügig unterstützt.



Jan-Dieter Bruns leitet eine der führenden Baumschulen Europas.

Unternehmensbereich Consulting. „Auf der Grundlage von mehr als 135 Jahren Erfahrung bauen wir unser Wissen stetig aus. Somit sind wir in Praxis und Theorie



Vielfältige Pflanzen kultiviert die Baumschule Bruns in und um Bad Zwischenahn.

immer auf dem neuesten Stand. Unsere Kompetenz in der grünen Branche teilen wir gern“, sagt Jan-Dieter Bruns.

Rhododendron-Park

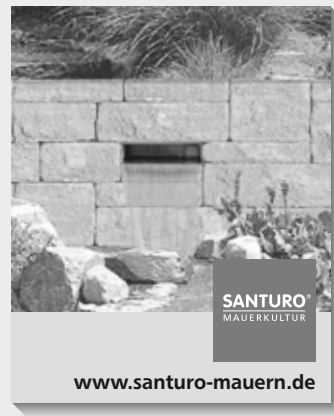
Das Familienunternehmen zeichnet ein großes soziales Engagement rund um seine Erzeugnisse aus. Erich und Wilhelm Bruns legten in den 1950er-Jahren in Gristede systematisch eine Rhododendron-Sammlung an, um die Eigenschaften, Vorlieben und Empfindlichkeiten der einzelnen Sorten besser studieren zu können und daraus die Gristeder Neuheiten® zu entwickeln. Heute präsentieren sich unter dem Schutz hoher

Kiefern im Rhododendron-Park in Gristede mehr als 1.000 Rhododendron und Freiland-Azaleen in vielen Arten und Sorten. Vom ersten Tage an ist der Park für die Besucher eintrittsfrei geöffnet und wurde schnell zu einer Attraktion des Ammerlandes und zu einer Pilgerstätte für Rhododendronliebhaber aus aller Welt.

Berufsweltmeisterschaft in Leipzig

Die Ausstattung der World Skills, der Weltmeisterschaften des Landschaftsgärtner-Nachwuchses, in diesem Sommer in Leipzig hat Bruns ebenfalls großzügig unterstützt. „Wir haben für alle 16 Wettbewerbsgärten die Pflanzen geliefert und auch die Dekorationspflanzen für das Areal bereit gestellt“, berichtet Jan-Dieter Bruns. Für die drei Erstplatzierten sowie die Organisatoren des Wettbewerbs, Matthias Forster aus Bonn und Martin Gaissmaier aus München, hat er noch einen Sonderpreis parat: „Wir werden sie für das kommende Jahr zur Rhododendronblüte zu uns ins Ammerland einladen“, sagt der Firmenchef.

Er sieht das Familien-Unternehmen nicht nur wirtschaftlich auf gutem Weg. „Die fünfte Generation bereitet sich darauf vor, unser Unternehmen in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu führen“, freut sich Jan-Dieter Bruns.



www.santuro-mauern.de



BIRCHMEIER
Granomax 5
Gleichmässig und schnell streuen

www.birchmeier.com

Made in Switzerland



Made in Germany

Vertrauen in Qualität



Partner
des Verbandes
Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V.

Fortuna Fahrzeugbau GmbH & Co. KG • 025 53/9 70 20 • www.fortuna.de



Lassen Sie Gras drüber wachsen!

Sport- und Spielrasen, Kentuckyrasen
Sportrasen, Schatten- und Strapazierrasen

20 Jahre Rollrasenproduktion

Sportrasen gemäß DIN 18035/4

Standard- und Großrollenformat

Dr. Alex
Rollrasen

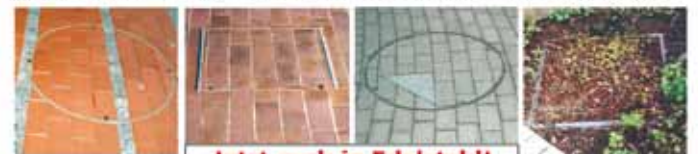
www.dr-alex-rollrasen.de
mail @dr-alex-rollrasen.de

Sachsen
Züllsdorfer Str. 14
04886 Döbrichau

Berlin/Brandenburg
Gutshof 7
14641 Paulinenaue



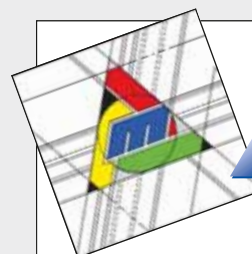
OB RUND - OB ECKIG
AUSGEPLASTERT ODER BEPFLANZT



Jetzt auch in Edelstahl!

Revo
SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de



- Bagger
- Radlader
- Dumper
- Walzen
- Kompressoren
- Verkauf und Miete

Michels

MICHELS GMBH & Co. KG, Max-Planck-Str. 40-42 • 47608 Geldern
Telefon (02831) 131-0 • Telefax (02831) 89001
Internet: www.michels-online.de



Der Lippe Park in Hamm – nur eines der großen Grün-Projekte, an denen die Menningmann GmbH mitgewirkt hat.



Die Menningmann GmbH feiert ihr 50-jähriges Bestehen. V.l.: Birgit, Josef und Sebastian Menningmann.

Meningmann aus Hamm feiert 50-jähriges Betriebsjubiläum

„Es bleibt immer ein Geschäft zwischen Menschen“

Auf eine erfolgreiche 50-jährige Betriebsgeschichte blickt die Menningmann Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Hamm in Nordrhein-Westfalen zurück. Was 1963 als Baumschule begann, ist heute zu einem Betrieb mit 85 Mitarbeitern geworden, der große Gartenbauprojekte im gesamten Ruhrgebiet übernimmt.

Für Josef Menningmann, der das Unternehmen von seinem Vater übernommen hat, ist für den Erfolg neben der fachlichen Kompetenz vor allem auch eine betriebswirtschaftliche Herangehensweise nötig: „Schön und mit höchster Qualität bauen ist die Basis“, fasst der 50-Jährige zusammen, „aber es muss auch mal eine Rechnung geschrieben werden.“ Denn neben der Verantwortung für sein Unternehmen trägt er natürlich auch eine Verantwortung seinen Mitarbeitern gegenüber. „Jeden Monat aufs Neue für ausreichend lukrative Arbeit für alle Kolonnen zu sorgen, ist eine Aufgabe, die nur mit einem Klasse Team gelingen kann“, so Menningmann, für den gerade der menschliche Umgang miteinander einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren ist.

Aus der Baumschule, die in den ersten Jahren Gartenbau-Leis-

tungen nur anbot, damit „irgendjemand die Pflanzen auch in die Erde bringt“, ist im Laufe der Zeit ein professionelles Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen geworden. Dabei wurden die wichtigsten Entscheidungen getroffen, als Josef Menningmann als junger Mann gemeinsam mit seinem Vater vor den ersten großen Herausforderungen stand. „Als ich in das Unternehmen eingestiegen bin, haben wir noch über 50 Prozent für den Bergbau und die damit verbundenen Unternehmen gearbeitet“, erinnert sich Menningmann, der damals in weiser Voraussicht des sich abzeichnenden Strukturwandels in der Region die Ausrichtung des Betriebes neu vornahm. Während Vater Josef Menningmann (sen.) sich weiter um seine Stammkunden kümmerte, baute sein Sohn die neuen Geschäftsfelder aus und erschloss der Firma, in Zusammenarbeit mit dem heutigen Betriebsleiter Siegfried Wenzel, ganz neue Kundengruppen.

Starke Identifikation

„Durch die Arbeit hinterlässt man glückliche Menschen, man erinnert sich auch 30 Jahre später noch an Projekte und man schafft Werte, die man anfassen und sehen kann“, fasst Sebastian Menning-

mann, der mittlerweile in den elterlichen Betrieb eingestiegen ist, zusammen. Einige der Kollegen identifizieren sich sogar so stark mit den Projekten, dass die Kollegen, wie bei Polier Norbert Fliß und dem Lippe Park in Hamm geschehen, scherzhaft sagen: „Norbert, dein Park wird eröffnet.“ Einige weitere interessante Projekte des Unternehmens waren der Landschaftspark Horizontobservatorium, die Halde Hoheward in Herten, die Bundesgartenschau in Gelsenkirchen und die Bepflanzung der Parkautobahn A42 im Rahmen der Ruhr 2010.

Stetige Entwicklung

Heute werden neben der Baumschule fast alle Bereiche des Landschaftsbaues abgedeckt, vom Baubereich über Begrünung bis hin zur Pflege. Und das sowohl für den gewerblich/industriellen Bereich als auch für Privatkunden. Neben Kollegen für die Kolonnen wurden hierfür auch Ingenieure, Techniker und Meister eingestellt. Diese gehen mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung an die Projekte und agieren, auch das Teil der Firmenphilosophie, durch schnelles und direktes Handeln und unternehmerisches Denken als Bindeglied zwischen Betrieb und Kunde. Dazu wurde der Maschinenpark immer

auf dem neuesten Stand gehalten und im Jahr 2000 das neue Bürogebäude gebaut. So wurden die Voraussetzungen für eine langfristige Entwicklung geschaffen, die auch für die nächste Generation Bestand haben soll.

Wenn er nach der Grundlage für den Erfolg gefragt wird, hat Josef Menningmann schnell drei Punkte parat. Erstens sollte bei aller Liebe für den Beruf und die Arbeit auch die wirtschaftliche Seite nicht vergessen werden. Denn nur wer auch hier nachhaltig arbeitet, kann langfristig erfolgreich sein. Zweitens sollten alle Projekte sauber abgeschlossen werden, auch wenn einmal nicht alles nach Plan lief. Denn – und für diese Erkenntnis braucht man keine 50 Jahre Erfahrung – man sieht sich im Leben immer zweimal. Und drittens – und das ist ganz besonders wichtig: Auch bei beruflichen Beziehungen sollte die zwischenmenschliche Ebene stimmen. Denn egal um welches Projekt es auch geht: „Es bleibt immer ein Geschäft zwischen Menschen“, fasst Josef Menningmann zusammen. Und wer nicht gerne zur Arbeit und zu seinen Kunden geht, der hat es sicher schwer, sich zum bekanntermaßen frühen Arbeitsbeginn im GaLaBau jeden morgen neu zum Aufstehen zu motivieren.



Mit 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern baut und pflegt die Brandenburg GmbH Grün im Berliner Raum.

Betriebsjubiläum der Rüdiger Brandenburg GmbH

Fünfzig Jahre für Qualität im Berliner Grün

Der Betriebshof des traditionsreichen Berliner Unternehmens Rüdiger Brandenburg GmbH lag schon länger in der Brandenburgischen Gemeinde Seddiner See – zum 50-jährigen Betriebsjubiläum ist nun auch der offizielle Unternehmenssitz dorthin verlegt worden.

Die Jubiläumsfeier war denn auch zugleich eine schöne Einweihung der freundlichen, hellen Büroräume. Am neuen Firmensitz ist nicht nur viel Platz für den gesamten Fuhrpark, Werkstatt, Lagerhalle und die Hauptverwaltung – auch für die weitere Entwicklung des Unternehmens mit derzeit 65 Mitarbeitern ist

ausreichend Raum zur Verfügung. Als Vorsitzender des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. überbrachte Georg Firsching die Glückwünsche des Verbandes und überreichte das Signum in solider Metallqualität: „Ein halbes Jahrhundert für Qualität im Berliner Grün – wo wenn nicht an der Fassade eines solchen Unternehmens sollte das Signum glänzen!“

Das Unternehmen wurde 1963 von Rüdiger Brandenburg gegründet, war rasch erfolgreich und wuchs kontinuierlich. Seit dem Tod des Firmengründers im Jahre 2009 führen Frank Moebes als

langjähriger Geschäftsführer und die Tochter Susanne Brandenburg als geschäftsführende Gesellschafterin gemeinsam die Firma. Susanne Brandenburg hat vor allem ein großes Lob für die Kommunalpolitik parat: „Wir freuen uns sehr über die freundliche Aufnahme durch den Bürgermeister der Gemeinde Seddiner See, Herrn Zinke, und seiner Mitarbeiter. Außerdem haben wir uns schon nach wenigen Wochen gut am neuen Standort mit dem Straßennamen „Am Fuchsbau“ eingelebt – und werden regelmäßig vom ortsansässigen Fuchs besucht!“



Georg Firsching, Vorsitzender des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (r.), überreichte den Geschäftsführern Susanne Brandenburg und Frank Moebes das Signum als Anerkennung für 50 Jahre erfolgreiche Unternehmensgeschichte.

Anzeige

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telegebeldienstleister:
www.telebelt.de

EHWAG
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 196 24-0

50 Jahre Ingo Schwehr Garten- und Landschaftsbau in Engen

Trendsetter bei Natursteinarbeiten

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Garten- und Landschaftsbaubetriebes Schwehr in Engen überreichte Reiner Bierig, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), der Unternehmerfamilie das Edelstahlsignum, das Zeichen des Fachverbandes. Reiner Bierig fand viele anerkennende Worte und lobte die jahrzehntelange Verbandszugehörigkeit sowie das ehrenamtliche Engagement.

Im Jahr 1963 gründete Herbert Schwehr zusammen mit Richard Rauth aus Hüfingen, einem Klassenkameraden aus der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg, einen Zweimann-Betrieb. Die Gestaltung privater Gärten nach eigenen Ideen und die in der Schweiz erlernten Kenntnisse über Natursteinarbeiten machten den noch jungen Betrieb zu einem „Trendsetter“. Schon nach kurzer Zeit wurden die ersten Mitarbeiter angestellt und der Betrieb vergrößerte sich zunehmend.

Aus dem Partnerbetrieb entstanden 1974 schließlich zwei komplett eigenständige Einzelbetriebe und Herberts Frau, Ursula Schwehr, übernahm als gelernte Bürokauffrau das Büromanagement auf Seiten der Firma Schwehr. Bereits im Frühjahr 1977 konnte im Gewerbegebiet Grub auf einem Gelände von 3.000 qm eine Betriebshalle mit Materiallager und Sozialräumen bezogen werden.

Der Betrieb zeichnete sich in den kommenden Jahren durch guten Service sowie hervorragende Qualitätsarbeit im Garten- und Landschaftsbau aus und war bald auch über die Landesgrenzen hinweg im schwäbischen Umland tätig.

Ab den Siebziger-Jahren kamen viele Aufträge aus dem öffentlichen Bereich hinzu, wie Außenanlagen



Norgard Österle, Ingo Schwehr, VGL-Geschäftsführer Reiner Bierig, Ursula und Herbert Schwehr (v.l.) bei der Übergabe des Edelstahlsignums zum 50-jährigen Bestehen.

Foto: VGL Baden-Württemberg

von Kindergärten und Schulen oder die Gestaltung des Straßenbegleitgrün bei Bund, Land und Gemeinden. Nach 36 Jahren übergab das Ehepaar seinen Garten- und Landschaftsbau-Betrieb 1999 an Sohn Ingo Schwehr.

Die zweite Generation

Ingo Schwehr und seine Frau Norgard Österle, beide gelernte Landschaftsgärtner, erweiterten ihr Wissen bei einem Ingenieurstudium der Gartenarchitektur und sammelten Berufserfahrung im In- und Ausland. So konnte auch die Planung von Gartenanlagen in das Kompetenzspektrum, das von hochwertigen Gartenanlagen, über Schwimmteiche, gewerblichen Außenanlagen, Dach- und Fassadenbegrünungen, bis hin zu öffentlichen Parkanlagen und Renaturierungen reicht, aufgenommen und die Firma bis heute erfolgreich weitergeführt werden. Ein Büroneubau im Jahr 2011 und die Umgestaltung der Außenfläche auf dem Betriebsgelände im Winter 2012 folgten.

Betriebliche Tradition: partnerschaftliches Miteinander

Seit der Betriebsgründung stehen bei der Firma Schwehr Fairness und partnerschaftliches Miteinander im Vordergrund. Zufriedene Kunden, im privaten wie im öffentlichen Bereich, waren schon immer das Ziel von Herbert Schwehr wie auch von Nachfolger Ingo Schwehr. Zufriedene Mitarbeiter und gutes Betriebsklima sind für Ingo Schwehr und Norgard Österle ebenfalls sehr wichtig, was die lange Betriebszugehörigkeit der zurzeit elf Mitarbeiter bezeugt.

„Ausbildung sichert die Zukunft unseres Betriebes“

In der Ausbildung von jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtnern ist die Firma Schwehr seit 2002 tätig. Mit Norgard Österle als Ausbilderin und engagierten Vorarbeitern als Schützenhelfer durchliefen seither viele Auszubildende eine fundierte Ausbildung bei den Schwehrs. „Die Ausbildung sichert die Zukunft

unseres Betriebes“, erklärt Ingo Schwehr, der zurzeit vier Azubis beschäftigt.

Engagement für den Berufsstand

Sowohl Herbert Schwehr als auch Sohn Ingo Schwehr waren beziehungsweise sind ehrenamtlich für den Berufsstand tätig. Herbert Schwehr war zwölf Jahre Vorsitzender der Region Hochrhein-Bodensee im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

Seit Jahren ist auch sein Sohn Ingo Schwehr als stellvertretender Regionalvorsitzender im Verband tätig und war aktiv am Beitrag der Landschaftsgärtner bei der Landesgartenschau Singen beteiligt. „Obwohl manchmal die Zeit fehlt, macht mir das Ehrenamt Spaß. Hier kann man viel für unseren grünen Berufsstand bewegen“, so erläutert Ingo Schwehr nicht nur sein Engagement, sondern auch seinen Berufsidealismus, der jeden Tag wieder aufs Neue gefragt ist.

Die optimale Rasenpflege

Gesunde Grünflächen

Pflegeleichtes Pflanzsubstrat für die Innenstadt

Das von der Firma Hauke Erden in Rems-
eck neu entwickelte Substrat Urbagran
ermöglicht den Kommunen trotz steigen-
dem Kostendruck anspruchsvolle blühende
Pflanzungen in städtischen Freiräumen
und Verkehrsbereichen. Urbagran besteht
hauptsächlich aus mineralischen Schüttstoffen; hinzu kommt nur wenig
organische Substanz in Form von gütegesichertem Kompost. Diese Zusam-
mensetzung bewirkt eine gute Strukturstabilität und hat alle für das Pflan-
zenwachstum notwendigen Eigenschaften. Dagegen ist das Keimen von
unerwünschtem Samenanflug deutlich erschwert.

Mit Urbagran lassen sich vielfältige Begrünungen aus Gräsern und Stauden
dauerhaft etablieren. Sie können dank der günstigen Wasserführung im Sub-
strat auch extreme Wetterlagen bewältigen. Insgesamt erfordern Bewässe-
rung, Düngung und Pflege wesentlich weniger Aufwand als bei anstehenden
schweren Böden. Zur Attraktivität der Flächen trägt die natürliche erdig-
graue Farbe des Substrats bei.

**Hauke Erden GmbH, Kehlenweg 5, 71686 Rems-
eck, Telefon 07146 8944-0, Fax 07146 8944-20, info@hauke-erden.de,
www.hauke-erden.de**



*Das Substrat Urbagran ermöglicht
Begrünung in der Stadt.*

Herbstdüngung mit Granomax von Birchmeier

Höchste Zeit für die Rasenherbstdüngung.
Die Verwendung des richtigen Düngers
ist genauso wichtig wie eine gleichmä-
ßige Ausbringung und Dosierung. Der
Handstreuer Granomax für alle rieselfä-
higen Granulate wie Dünger, Rasensand,
Rasensamen (im Winter auch Streusalz und
Taumittel) ist vor allem bei kleineren bis mittleren Flächen, verwinkeltem
Rasen, um Büsche oder entlang von Wegen der ideale Helfer. Die gleichmä-
ßige Verteilung bei gleichzeitig guter Flächenleistung überrascht auch den
Profi. Befüllen, tragen, streuen. Das Gerät hat keine störanfällige Mechanik,
Batterien etc.

Die spezielle Streuhand mit einstellbarem Durchfluss sorgt für ein gleich-
mäßiges Streubild. Getragen wird Granomax über der Schulter. Bestehend
einfach und bequem auch die Bedienung. Mit dem Granomax können Gran-
ulate bis ca. 4 mm Körnung ausgebracht werden.

Der Tragbeutel mit Tragschleife bietet Platz für bis zu 5 kg Düngergranulate
(8 kg Streusalz). Das Streugut kann im flexiblen Tragebeutel belassen und
sogar (trocken) gelagert werden. Ein Kurzvideo zur Funktion und vor allem
zum Streubild finden Sie unter www.birchmeier.com. Bezugsquelle: Gärtnere-
rischer Fachgroßhandel.

**Birchmeier Sprühtechnik AG, Im Stetterfeld 1, CH-5608 Stetten,
Telefon +41 (0)5648 5818-1, Fax +41 (0)5648 5818-2,
info@birchmeier.com, www.birchmeier.com**



*Handstreuer für
rieselfähige Granulate*

Klima- und Umweltschutz auch bei Sportplätzen

Sportplätze benötigen zum Erhalt ihrer
Funktionsfähigkeit kontinuierliche Pfl-
femaßnahmen. Der hiermit verbundene
Energieaufwand verursacht Emissionen,
die die Umwelt belasten können. Moderne
Sportplatzpflege bevorzugt daher die Maß-
nahmen, die den geringsten negativen Einfluss auf die Umwelt haben. Rasen-
sportplätze leisten aufgrund von Sauerstoffproduktion, CO₂-Bindung, Tem-
peratenausgleich und Staubbindung bereits einen positiven Umweltbeitrag.
Mit innovativen Pflegemaßnahmen und -produkten kann diese Bilanz noch
gesteigert werden. Mähen: Durch den Einsatz des Mähroboters CutCat, zum
Beispiel im Rahmen der EuroCare-Komplettpflege, lässt sich im Vergleich
zu einem herkömmlichen Mäher jährlich eine Tonne CO₂ pro Sportplatz
einsparen.

Düngen: Der Einsatz moderner Rasen-Langzeitdünger minimiert die Aus-
waschverluste in Form von Nitrat. Die neuartige Behandlung von Rasendün-
gern mit einem Ureasehemmer (UH) reduziert gasförmige Stickstoffverluste.
Die Stickstoffeffizienz wird maximiert und der notwendige Düngeraufwand
reduziert. Gute Gründe für die Verwendung von Eurogreen-Rasenlangzeit-
düngern mit UH.

**Eurogreen GmbH, Industriestraße 83-85, 57518 Betzdorf,
Telefon 02741 281-555, Fax 02741 281-344, info@eurogreen.de,
www.eurogreen.de**



Mähroboter CutCat

Das Mittel gegen Wutbürger: DAUERHOLZ statt Tropenholz

Wutbürger ade – dank Dauerholz (www.dauerholz.de). Mit daraus gefertigten Park-
bänken und besonders rutschfesten Dielen kann in Zukunft auf den Einsatz von Tropen-
holz im öffentlichen Raum verzichtet
werden. Dauerholz ist PEFC-zertifizierte Kiefer, die bis in den Kern mit Wachs
imprägniert wird. Dadurch ist es ohne Pflegeaufwand ähnlich haltbar wie tropi-
sche Hölzer. Das zeigt: Der Trend „Holz im Stadtbild“ kann mit Alternativen
gestaltet werden. Auf der diesjährigen Kommunale in Nürnberg präsentiert die
Dauerholz AG ihr vielfältiges Sortiment an Stadtmobiliar & Co. Am Stand 437
in Halle 12 können sich Planer und Entscheider von der Dauerholz-Qualität
überzeugen. Dauerholz statt Tropenholz, immer mehr Kommunen machen
es vor: Auf dem splitterarmen Holz fühlen sich die Kinderfüße verschiedener
Kitas in Mecklenburg-Vorpommern bereits besonders wohl. Stadtbänke mit
Dauerholz-Banklatten stehen unter anderem an der Hamburger Binnenalster
oder an den Strandpromenaden der Ostseeinseln Usedom und Rügen. Mit dem
Dauerholz-Sortiment erweitern Kommunen ihr Angebot an Sitz- und Liege-
flächen. Ansprechpartner für Architekten, Planer und Kommunen ist Christof
Schmidt.

**DAUERHOLZ AG, Christof Schmidt, Telefon 040-23 644 899-17,
Fax 040-23 644 899-99, christof.schmidt@dauerholz.de, www.dauerholz.de**



Rutschfeste, stabile Dauerholz-Dielen

Anzeige




ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
Internet: www.altec-singen.de
E-Mail: info@altec-singen.de

VERLADETECHNIK



Automatisches Bewässerungssystem setzt Wasser äußerst effizient ein

Mähen, düngen, vertikutieren, Unkraut jäten, Löcher stopfen: Der grüne Teppich hinter dem Haus verlangt das ganze Jahr über nach intensiver Pflege. Sind im Frühjahr die ersten Schritte unternommen, bedarf das Grün regelmäßiger Versorgung. Ein- bis zweimal wöchentlich wird der Rasenmäher bemüht. Und im Sommer steigen die Temperaturen so stark an, dass der Niederschlag allein bald nicht mehr ausreicht, dem Gras die benötigte Feuchtigkeit zu geben. Zusätzliches Bewässern ist gefragt.

Aber rein in die Gummistiefel, die Gießkanne füllen und ab ins Beet? Geht das nicht auch komfortabler? Weniger zeit- und arbeitsaufwendig und weit- aus gleichmäßiger arbeiten automatische Beregnungsanlagen wie die von Rainpro.

Hier erhält der Rasen exakt das richtige Maß an Wasser: Versenkgrenner, Sprühdüsen und MP-Rotatoren werden von Experten individuell angeordnet und so ausgerichtet, dass sie hydraulisch optimal ausgelastet sind. Dadurch entstehen während des Bewässerns weder braune Stellen im Gras noch bilden sich Pfützen. Selbst die Blumenbeete erhalten ausreichend Feuchtigkeit. Die effiziente Anordnung der Beregnungsanlagen hilft dabei, Wasser zu sparen.

Rainpro Vertriebs-GmbH, Schützenstraße 5, 21407 Evern, Telefon 04131 9799-0, info@rainpro.de, www.rainpro.de



Versenkgrenner für makellosen Rasen

Architekten-Gartenhaus für hohe individuelle Ansprüche

Das gartana Gartenhaus richtet sich an anspruchsvolle Charaktere, die eine hohe Wohnqualität im eigenen Garten fortsetzen möchten. Bei gartana bestimmt der Kunde. Er entscheidet, wie sein persönliches Architekten-Gartenhaus ausgestattet sein soll: sowohl innen als auch außen. Im Produktsystem findet er für nahezu jede anspruchsvolle Idee eine Lösung. Verschiedene Größentypen des Gartenhauses stehen zur Auswahl: S, M, L, XL und Sondermaße.

Auch die Positionen von Fenstern und Türen können vom Gartenfreund frei bestimmt werden. Jedes individuelle Gartenhaus wird vom gartana-typischen, geradlinigen Design bestimmt. Alle Gartenhäuser werden nach der Bestellung von einer deutschen Schreinerei angefertigt. Zum Angebot von gartana gehören neben den Gartenhäusern auch Trennwände, Mülltonnenboxen und Mülltonneneinhausungen.

Das gartana Gartenhaus ist als Schrägdach- und Flachdach-Version erhältlich. Zudem können Sonderanfertigungen produziert werden. Weitere Optionen wie beispielsweise eine Dachverlängerung, Dachbegrünung oder Saunaausstattung sind möglich.

feinesse Innovationen GmbH & Co. KG, Rheinwerkallee 3, 53227 Bonn, Telefon 0228 433424-50, Fax 0228 433424-51, info@gartana.de, www.gartana.de



gartana Gartenhaus rot

Belastbare Transportfahrzeuge sind ein starker, zuverlässiger Partner

Grundstücksbesitzer wissen: Rund um Haus und Garten gibt es ganzjährig viel zu tun. Aber besonders, wenn Herbst und Winter vor der Tür stehen, ist voller Einsatz gefragt. Zäune und Terrassen müssen repariert, Dächer ausgebessert oder Baumkronen gestutzt werden.

Dafür werden meist nicht nur sperrige Baustoffe benötigt, auch Schutt und Grünschnitt sammeln sich schnell an. In dem Fall ist ein Mehrzweck-Transportfahrzeug von Kubota ein starker Partner, da es sämtliche Materialien problemlos heran- und fortbefördern kann. Ob nun der RTV400, RTV500 oder RTV1140, jedes der drei leistungsstarken Kraftwunder überzeugt durch zahlreiche Features: allen voran die große Ladefläche sowie extrem hohe Nutz- und Anhängelasten. Je nach Ausführung sind Kapazitäten von 430 bis 1.000 Kilogramm kein Problem.

Auch in Sachen Ausstattung und Komfort müssen sich die Fahrzeuge nicht verstecken. Die Zwei- oder Viersitzer verfügen über eine kraftstoffsparende Einspritztechnologie, ein riemenloses, verschleißarmes Hydrostatgetriebe sowie serienmäßigen Allradantrieb. Ausreichend Sicherheit auf unwegsamem Terrain sowie Geschwindigkeiten von bis zu 40 Stundenkilometern auf Asphalt garantieren Fahrvergnügen pur. Alle Modelle sind in tarnfarbener Camouflage-Optik oder im klassischen Kubota-Orange erhältlich.

Kubota Deutschland GmbH, Senefelder Straße 3-5, 63110 Rodgau/ Nieder-Roden, Telefon 06106 873-0, Fax 06106 873-199, info@kubota.de, www.kubota.de



Auf Kraftpaketen volle Fahrt voraus in den Herbst

Vorarbeiter sind die unerlässlichen Mitdenker!

Im Fortbildungslehrgang „Vorarbeiter im Landschaftsbau“ lernt man die organisatorische und wirtschaftliche Mitverantwortung für die Führung einer Baustelle zu übernehmen und trägt damit zu seinem persönlichen und dem unternehmerischen Erfolg bei. Der Lehrgang setzt sich aus zwei Modulwochen zusammen, die über zwei Winter verteilt oder in zwei aufeinanderfolgenden Wochen besucht werden können. In Modul Eins werden die wichtigsten Maßnahmen zur Baustellenvorbereitung und zum Baustellenbeginn erarbeitet, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Das zweite Modul umfasst die Vorbereitung auf eine selbständige und erfolgreiche Baustellenführung einschließlich Mitarbeiterführung und kostenbewusster Arbeitsorganisation. Die Lehrgangsinhalte werden anhand von Praxisbeispielen und Gruppenarbeiten mit fachlicher Anleitung trainiert. Die erfolgreiche Lehrgangsteilnahme eröffnet neue berufliche Perspektiven und verhilft zum wirtschaftlichen Erfolg einer Baustelle. Der nächste Lehrgang startet am 13. Januar 2014.

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, Wippenhauser Straße 65, 85354 Freising, Telefon 08161 4878-16, Fax 08161 4878-18, info@akademie-landschaftsbau.de, www.akademie-landschaftsbau.de



Fortbildung an der abw

Anzeige



HKL BAUSHOP
 ... jetzt registrieren und Gutscheine kassieren!
NEU!
www.hkl-baushop.de

Zu den Links der Produktinfos gelangen Sie auch direkt nach Scannen des QR-Codes mit Ihrem Smartphone!



Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

- November 2013** Freiflächenmanagement, Kommunaltechnik, Winterdienst
- Dezember 2013** EDV im GaLaBau
- Januar 2014** Rund um den Privatgarten

GaLaBau-Kalender 2014

Der GaLaBau-Kalender 2014 ist das ideale Präsent zum Jahreswechsel. Er bietet Ihren Kunden viele Anregungen, wie sie ihr grünes Wohnzimmer von Ihnen neu gestalten lassen können. Der GaLaBau-Kalender 2014 enthält 12 Gartenmotive von Profi-Fotografen.

Ihre Firma – Immer im Blick.

Ihr Firmeneindruck befindet sich gut sichtbar auf der Falz. So bleibt Ihr Unternehmen das ganze Jahr über im Blick Ihrer Kunden.

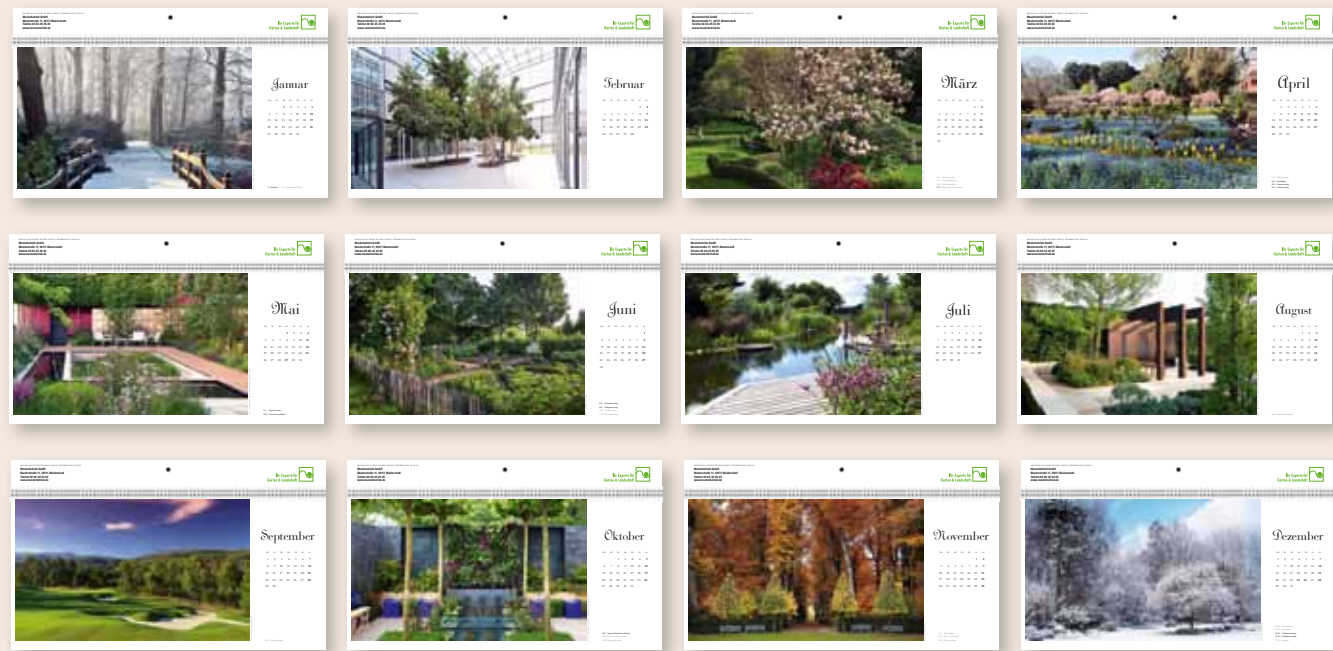
Kalender mit 12 Motiven, hochwertiger Druck, Format ca. 58 x 28 cm

Art.-Nr.	€/Stück		
	10–29	30–49	ab 50
07.75	12,80	11,90	10,90

Nutzen Sie den Bestellschein auf der nächsten Seite.



Achtung! Letzter Bestelltermin für den Kalender: 14. Oktober 2013
Versand ab 18. November 2013



GaLaBau-Weihnachtskarten 2013

Sorgen Sie jetzt schon vor für Weihnachten! Die GaLaBau-Weihnachtskarten für Ihren ganz persönlichen Weihnachtsgruß sind im Stil der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner gestaltet. Sie können, je nach Bedarf, zwischen zwei Formaten wählen: DIN lang und DIN A5, jeweils mit passendem Umschlag.



GaLaBau-Weihnachtskarte 2013
Format: DIN A5



GaLaBau-Weihnachtskarte 2013
Format: DIN lang

Verpackungseinheit: 20 Stk.
Weihnachtskarten ohne Firmeneindruck!

Artikel	Art.-Nr.	€/Stück		
		ab 20	ab 40	ab 80
GaLaBau-Weihnachtskarte 2013 – DIN lang	06.32	0,95	0,85	0,75
GaLaBau-Weihnachtskarte 2013 – DIN A5	06.33	1,20	1,10	0,95

Bestellschein „GaLaBau-Kalender und -Weihnachtskarten“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Petra Thiel
53602 Bad Honnef
E-Mail: p.thiel@galabau.de

Absender/Lieferanschrift

.....
.....
.....
.....

Fax 02224 7707-921/

Datum/Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl/Stück	Gesamt €
GaLaBau-Weihnachtskarte 2013 – DIN lang	06.32			
GaLaBau-Weihnachtskarte 2013 – DIN A5	06.33			
Mindestbestellmenge 20 Stück, VE 20 Stück, ohne Firmeneindruck			Ges. Bestellsumme:	

Mein gewünschter Firmeneindruck für den GaLaBau-Kalender: (Bis zu vier Zeilen möglich – je Zeile max. 30 Zeichen)

.....
.....
.....
.....

Der Kalender-Eindruck ist einfarbig schwarz.

Beispieleindruck für den Kalender



Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Gesamt €
GaLaBau-Kalender	07.75			
Mindestbestellmenge 10 Stück			Ges. Bestellsumme:	

Ihre Bestellung des GaLaBau-Kalenders 2014 muss bis spätestens 14. Oktober 2013 vorliegen und die der GaLaBau-Weihnachtskarten bis 29. November 2013. Die Lieferung des GaLaBau-Kalenders 2014 erfolgt ab dem 18. November 2013 und die der GaLaBau-Weihnachtskarten bis 6. Dezember 2013. Versand nur solange der Vorrat reicht. Alle Preise zzgl. gesetzl. USt. und Verpackungskosten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.